Register
Treptow-Köpenick



Register zur Erfassung extrem rechter und diskriminierender Vorfälle Treptow-Köpenick

- Auswertung 2019 -

Register zur Erfassung extrem rechter und diskriminierender Vorfälle in Treptow-Köpenick

- Auswertung für das Jahr 2019 -

INHALT

1. Was ist das Register? 03
2. Tabellarische Übersicht der gesammelten Vorfälle 2015 bis 2019 04
3. Diagramme und Bewertungen 06
   Art der Vorfälle 06
   Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle 09
   Zuordnung der Vorfälle nach Ortsteilen 13
4. Schwerpunktthema Rassismus 20
5. Zusammenfassung und Ausblick 24
6. Kurz-Dokumentation aller Vorfälle 2019 25

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Jeannine Löffler

Koordinierungsstelle
Register Treptow-Köpenick

c/o offensiv'91 e.V.
Hasselwerderstr. 38 - 40
12439 Berlin

Kontakt:

E-Mail:
tk@berliner-register.de
Internet:
www.berliner-register.de

Veröffentlicht im März 2020

Gefördert durch das Landesprogramm Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

be Berlin

1. Was ist das Register?

Das Register ist eine Dokumentation von (extrem) rechten und diskriminierenden Vorfällen, die sich in Treptow-Köpenick ereignen. Diese Vorfälle werden von Bürger*innen [1] des Bezirks bei verschiedenen Anlaufstellen, die über den Bezirk verteilt sind, gemeldet und an die Koordinierungsstelle des Registers weitergeleitet. Dort werden sie gesammelt, ausgewertet und veröffentlicht.

Die Idee, ein Register im Bezirk aufzubauen, wurde zunächst 2005 in Pankow entwickelt. In Treptow-Köpenick wurde der Wunsch nach einem Register im Jahr 2006 durch das bezirkliche Bündnis für Demokratie und Toleranz diskutiert und beschlossen. Ende 2006 förderte der Integrationsbeauftragte des Berliner Senats eine Anschubfinanzierung für den Aufbau des Registers, das mittlerweile im Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick, unter der Trägerschaft von offensiv'91 e.V., ansässig ist. Seit 2016 gibt es in allen Berliner Bezirken Register, die über das Landesprogramm „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus“ der Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung finanziert werden.

Ziel des Registers ist nicht nur die Dokumentation und Analyse von (extrem) rechten Vorfällen, sondern vor allem das Sichtbarmachen von Diskriminierung im Alltag. Im Gegensatz zu bestehenden Statistiken bezieht das Register nicht nur anzeigerelevante Vorfälle, wie Sachbeschädigungen und Angriffe mit ein, sondern auch niedrigschwellige Vorfälle, wie Aufkleber, Beleidigungen, Pöbeleien und Bedrohungen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Anzeige gebracht wurden. Das Registrieren solcher Vorfälle in lokalen Anlaufstellen schafft für die Betroffenen einen Raum, in dem sie ihre Erlebnisse schildern können und mit ihren Problemen nicht allein bleiben. Durch die Veröffentlichung der Vorfälle und die aktive Beteiligung der Bürger*innen am Register ist mittlerweile eine Sensibilisierung für die Problematik von Diskriminierung entstanden.

Die Dokumentation der Vorfälle wird ca. wöchentlich aktualisiert und auf der Internetseite der Berliner Register (www.berliner-register.de) veröffentlicht. Die Ergebnisse des Registers werden qualitativ ausgewertet und vermitteln den unterschiedlichen demokratischen Akteur*innen im Bezirk außerdem ein detailliertes Bild darüber, welche Vorfälle im Bezirk stattfinden und wo sich Schwerpunkte für bestimmte Formen der Diskriminierung herauskristallisieren.

Ein Register hat Grenzen. Es kann in die Auswertung immer nur die Fälle einbeziehen, die bei den Anlaufstellen und der Opferberatung sowie der Polizei gemeldet werden. Wenn aus einer Region eine größere Anzahl von Meldungen eingeht, kann das an einer sensibilisierten Nachbarschaft liegen und muss nicht zwangsweise auf ein erhöhtes Aufkommen von Diskriminierung zurückgeführt werden. Bundesweite Studien zeigen weiterhin, dass rechtspopulistische Einstellungen keineswegs nur am Rand der Gesellschaft existieren, sondern von ca. 21 % der Gesellschaft vertreten werden. Von einer Dunkelziffer ist daher aus-zugehen.[2]

[1] Wenn im nachfolgenden Dossier von Personen außerhalb der Neonazi-Szene gesprochen wird, wird der Stern verwendet, um sowohl Männer und Frauen als auch alle anderen Menschen anzusprechen, die sich nicht in das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit einordnen lassen wollen oder können. Bei Frauen und Männer im Neonazismus wird mit Binnen-I getrennt. Ausgehend von ihrer Ideologie bewegen sich aktive Neonazis ausschließlich als Männer oder Frauen. Ein dazwischen ist qua Ideologie ausgeschlossen. Die Mehrzahl ist Neonazis und meint Männer und Frauen.

[2] https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=39654&token=b0885615499aae36a49159101cc5a114769827c4

2. Tabellarische Übersicht der gesammelten Vorfälle[1] 2015 bis 2019

Art der Vorfälle in Treptow-Köpenick

Art der Vorfälle	2015	2016	2017	2018	2019
Propaganda	158	195	222	321	196
Angriff	22	30	22	30	33
Beleidigung/Pöbelei/ Bedrohung	26	49	18	55	52
Sachbeschädigung	32	21	11	12	9
Veranstaltung	60	68	28	17	25
BVV	7	4	5	9	3
Sonstige	0	0	4	3	6
gesamt	**305**	**367**	**310**	**447**	**324**

Die Berliner Register unterscheiden in die folgenden Kategorien:

Propaganda: Aufkleber, Plakate, Transparente, Schmierereien, Flugblätter

Angriffe und massive Bedrohungen: Bedrohungen und Angriffe, die auf körperliche Gewalt ausgerichtet sind
Beleidigungen/Pöbeleien/Bedrohungen: Sprüche und Beschimpfungen, Parolen rufen, einfache und allgemeine Drohungen

Sachbeschädigungen: Beschädigungen an Orten, die unmittelbar einer Gruppe oder Person zugeordnet werden können, wie Gedenkorte, Parteibüros oder Kirchen

Veranstaltungen: Demonstrationen, Konzerte, Informationsstände, interne und öffentliche Veranstaltungen auf denen sich extrem rechts und diskriminierend geäußert wird

BVV: Vorfälle, die im direkten Bezug zu einer Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung stattfinden, wie rassistische Beiträge oder Abstimmungsverhalten

Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle in Treptow-Köpenick

Inhaltliche Zuordnung	2015	2016	2017	2018	2019
(extrem) rechte Selbstdarstellung	44	93	100	65	26
NS-Verharmlosung/Verherrlichung	39	45	46	67	57
Politische Gegner*innen	47	40	40	70	35
Rassismus	150	123	63	143	113
Antimuslimischer Rassismus	10	10	15	67	46
Antisemitismus	5	12	16	18	8
Antiziganismus	1	10	3	9	11
LGBTIQ*-Feindlichkeit	3	3	7	7	11
Sozialchauvinismus	0	0	1	1	3
Wahlkampf	0	31	19	0	14
Rechtspopulismus	5	s. (extrem) rechte Selbstdarstellung	s. (extrem) rechte Selbstdarstellung	s. (extrem) rechte Selbstdarstellung	s.(extrem) rechte Selbstdarstellung
Sonstige	1	0	0	0	0
gesamt	**231**	**367**	**310**	**447**	**324**

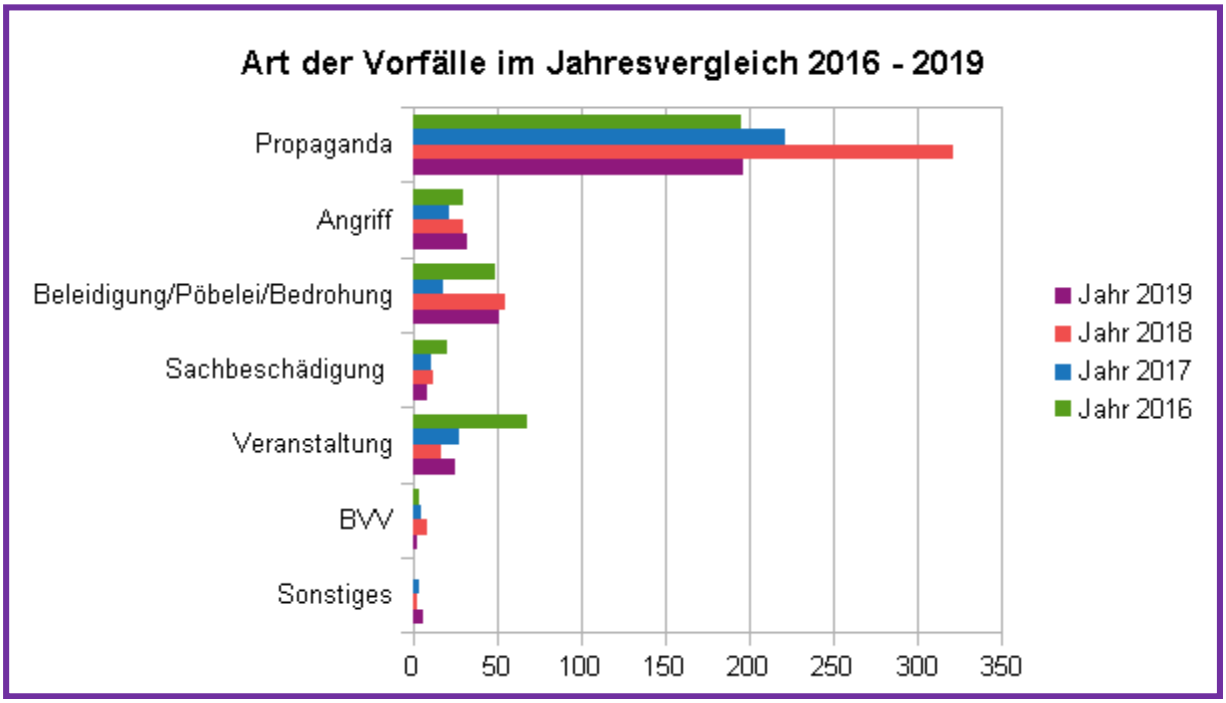
[1] Alle Vorfälle wurden eindeutig zugeordnet. Wenn beispielsweise während eines Angriffs auch rassistische Parolen gerufen werden, so wird dieser Vorfall nur als Angriff aufgeführt. Oder wenn eine Sachbeschädigung erfolgt und eine Parole hinterlassen wird, so wird der Vorfall als Sachbeschädigung gewertet.

Regionale Verteilung der Vorfälle in Treptow-Köpenick

Verteilung nach Regionen	2015	2016	2017	2018	2019
Adlershof	23	11	9	31	37
Alt-Treptow	6	21	11	19	18
Altglienicke	5	21	5	11	11
Baumschulenweg	32	42	40	48	28
Bohnsdorf	0	2	0	1	2
Friedrichshagen	3	3	4	5	13
Grünau	0	7	6	12	8
Johannisthal	35	20	12	17	11
Köpenick Mitte (Altstadt, Allende-Viertel, Wendenschloß)	72	33	39	38	22
Köpenick Nord	7	6	9	10	13
Köpenicker Dammvorstadt	21	45	41	32	34
Müggelheim	4	2	1	3	2
Niederschöneweide	59	56	44	125	49
Oberschöneweide	16	39	40	28	27
Plänterwald	4	4	8	39	22
Rahnsdorf/Wilhelms-hagen	0	2	4	4	2
Spindlersfeld	14	21	6	3	7
unbekannt/bezirks-weit/Internet	4	32	31	21	18
Gesamt	**305**	**367**	**310**	**447**	**324**

3. Diagramme und Bewertungen

Art der Vorfälle



Aus der Grafik geht hervor, dass es einen starken Rückgang der Propagandavorfälle (- 125) gab, die anderen Arten jedoch nahezu gleich geblieben sind. Einen erneuten Anstieg gab es bei den Angriffen (+ 3) und auch die Veranstaltungen nehmen wieder zu (+ 8), jedoch lässt sich dies durch den Wahlkampf im Jahr 2019 erklären.

Die Zahl der **Propaganda-Vorfälle** ging von 321 Vorfällen im Vorjahr stark zurück auf 196 Vorfälle im Jahr 2019. Damit nähert sich die Zahl den Ergebnissen von 2016 an (195). Der Rückgang zeigt sich insbesondere in den Ortsteilen Niederschöneweide (Schließung des S-Bahnhof) und Baumschulenweg. Trotz dessen, dass 2019 ein Wahlkampfjahr war, gab es nur 7 Vorfälle in diesem Zusammenhang. Inhalt-lich bleibt der Fokus stark auf dem Thema Rassismus (50%), womit sich der neue Trend aus dem Jahr 2018 verfestigt. Damit zeigt sich, dass Propaganda nicht mehr nur als Raumnahme funktioniert, sondern auch aktiv ausgrenzen soll. Mit 19 % ist das Motiv NS-Verherrlichung/ Verharmlosung am Zweitstärksten vertreten. Es ist leicht angestiegen im Vergleich zum Vorjahr, auch hier verfestigt sich der Trend.

08. Oktober 2019: Auf den Sitz einer Haltestelle in der Lindenstr. wurden drei Hakenkreuze und zwei Mal "NSDAP" geschmiert.

31. Oktober 2019: Die Flyer des Nachbarschaftszentrum Friedrichshagen mit Angeboten für Geflüchtete wurden in den vergangenen Wochen stapelweise gestohlen. Einer dieser Flyer tauchte am S-Bhf. Friedrichshagen wieder auf. Auf den Flyer wurde ein selbstgemachtes Schild geklebt auf dem stand: Wir wollen sie nicht!!!

Die Anzahl der **Angriffe und massiven Bedrohungen** ist nochmals um 3 Vorfälle gestiegen und mit insgesamt 33 auf dem höhsten Stand seit Beginn der Dokumentation durch das Register. Rassismus ist mit 76 % das Hauptmotiv von Angriffen. Der Anteil ist in 2019 nochmals um 16 % gestiegen. Gleichzeitig gingen die Angriffe mit antisemitischer (- 2) und LGBTIQ*-feindlicher (- 1) Motivation, sowie gegen politische Gegner*innen (- 2) zurück. Bis auf 6 Vorfälle fanden alle in der Öffentlichkeit (auf Straßen, im Park oder im öffentlichen Nahverkehr) statt. Von den

6 Vorfällen im Wohnumfeld oder am Arbeitsplatz der Betroffenen wirkten drei als geplante Taten. In 9 Fällen waren Kinder und Jugendliche betroffen und in 9 Fällen Frauen. Die meisten Angriffe fanden in Friedrichshagen (5) und Adlershof (4) statt.

20. Oktober 2019: An der Kreuzung Dahlwitzer Landstr./ Schöneicher Str. wurde am Mittag eine Frau mit Kopftuch von einem Mann an den Armen gepackt und in den Bauch getreten.

30. März 2019: Eine Frau wird am Vormittag in der Dahmestraße von einer anderen Frau geschlagen und bespuckt. Sie hatte sich vor zwei Kinder gestellt, die von einem Mann rassistisch beleidigt wurden.

Beleidigungen/ Bedrohungen und Pöbeleien sind im Jahr 2019 um 3 Vorfälle auf insgesamt 53 zurückgegangen. Damit befindet sich die Menge immer noch auf einem hohen Niveau. Auch bei dieser Vorfallsart ist das Motiv Rassismus nochmals gestiegen und liegt nun auf 52 %. Auch gab es mehr Beleidigungen/ Bedrohungen und Pöbeleien aus rassistischer Motivation als 2018 (2018: 24; 2019: 27). Zudem gab es eine Verdoppelung der Vorfälle im Bereich NS-Verharmlosung/ Verherrlichung auf insgesamt 14. Rückläufig sind hingegen die Motive Antisemitismus (- 7) und politische Gegner*innen (- 7). Die meisten gemeldeten Vorfälle fanden in Niederschöneweide (11) und Adlershof (9) statt.

25. April 2019: Am frühen Nachmittag fuhr ein Auto langsam an einem Imbiss Dörpfeldstr./ Friedenstr. vorbei. Dabei streckte die Person auf dem Beifahrersitz den Mittelfinger heraus und schrie den dort Arbeitenden entgegen: "Ab mit euch in die Gaskammer." Danach fuhr das Auto schnell davon.

01. Mai 2019: Am Nachmittag zog eine Gruppe durch die Brückenstr. Richtung S-Bhf. Schöneweide und brüllte "Heil Hitler!".

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** ging 2019 auf 9 zurück (-3). Das Hauptmotiv ist NS-Verharmlosung/Verherrlichung (5).

Dabei handelt es sich hauptsächlich um Hakenkreuzschmierereien an Gebäuden, aber auch eine Zerstörung an einem Gedenkort. Privatpersonen oder Gewerbetreibende waren in 3 Fällen betroffen. Hier handelte es sich um Rassismus (2) und Antisemitismus (1). Mit der mehrmaligen Beschädigung eines Jugendclubs in Altglienicke und der Beschädigung einer vor dem Rathaus gehissten Regenbogenfahne, wurden auch vier mal bezirkliche Einrichtungen beschädigt.

28. Juli 2019: Zwei Männer versuchten in der Nacht die gehisste Regenbogenfahne vor dem Rathaus Köpenick in der Altstadt zu verbrennen. Dafür half ein Mann dem anderen den Fahnenmast zu besteigen. Dieser kletterte dann bis zur Fahne und versuchte mehrfach diese anzuzünden. Es entstand ein Brandloch. Passant*innen filmten die Situation und riefen die Polizei.

22. Oktober 2019: An einem Nebengebäude eines Jugendclubs in der Ortolfstr. wurde ein Hakenkreuz in einen Pavillon eingebrannt.

Die Zahl der **Veranstaltungsvorfälle** bleibt nahezu auf dem selben Niveau wie im Vorjahr (17). Insgesamt waren es 25, wovon jedoch sieben dem Wahlkampf zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um sechs Informationsstände der NPD und einen des Dritten Wegs. Von den verbliebenen 18 Veranstaltungen wurden 15 von der NPD durchgeführt, davon waren sieben sogenannte „Schutzzonen“-Aktionen. Insgesamt waren die meisten Veranstaltungen rassistisch motiviert oder galten der Selbstdarstellung.

25. Januar 2019: Die JN (Junge Nationalisten, Jugendorganisation der NPD) veranstaltete ein Treffen in den NPD-Bundeszentrale in der Seelenbinderstr. und führte danach in der Köpenicker Dammvorstadt eine "Schutzzonen"-Aktion durch. Inhalt der Kampagne ist es „Schutzzonen“, ausschließlich für Deutsche einzu-richten, da angeblich die innere Sicher-heit durch „importierte Kriminalität“ bedroht sei.

Die Vorfälle, die im Rahmen der **BVV** stattgefunden haben, sind auf drei zurückgegangen (2018: 9). Durch das gestiegene Interesse bezirklicher Akteur*innen an diesem Themenfeld fand auch 2019 eine kontinuierliche Beobachtung der BVV statt. Zwei der dokumentierten Vorfälle richteten sich gegen (vermeintliche) politische Gegner*innen, der dritte war eine NS-verharmlosende Aussage.

01. August 2019: In seiner Rede zum Antrag „Resolution zu den rassistischen und gewalttätigen Vorfällen in Adlershof“ diffamierte der Fraktionsvorsitzende der AfD sowohl die antragstellenden Parteien, das Register Treptow-Köpenick, sowie die Zivilgesellschaft des Bezirkes. Er behauptete, das Register würde sich Vorfälle ausdenken und stellte die Arbeit in Frage. Zudem unterstellte er den anderen Parteien, sie würden diese Resolution nur einbringen, um damit den „ach so heiligen Krieg gegen Rechts“ zu rechtfertigen. Abschließend erklärte er, dass das Wort Zivilgesellschaft im Bezirk „als Verschleierung für teils [..] linksextreme Gruppierungen dient“. Danach stimmte die gesamte anwesende Fraktion gegen die Resolution. Mit diesen Aussagen wurde den anderen Parteien ihre mit der Resolution ausgedrückte Solidarität mit den Betroffenen und mit den zivilgesellschaftlichen Akteur*innen abgesprochen. Zudem wurden zivilgesellschaftliche Akteur*innen als potenziell linksextrem verunglimpft.
Die AfD ist ein Sammelbecken unterschiedlicher Kräfte und Personen, die in Teilen rechtspopulistische oder extrem rechte Positionen vertreten.

Anlaufstellen im Bezirk:

Zentrum für Demokratie
Michael-Brückner-Str. 1 / Spreestraße,
12439 Berlin
Internet: www.zentrum-für-demokratie.de

Villa Offensiv
Hasselwerder Str. 38 - 40 , 12439 Berlin
Internet: www.offensiv91.de

Stephanus-Stiftung
Nachbarschaftszentrum Friedrichshagen
Bölschestraße 87, 12587 Berlin
Internet: https://www.stephanus.org/

Jugendzentrum Johannisthal (JuJo)
Winckelmannstr. 56, 12487 Berlin
Internet: www.jujo-berlin.de

Selbsthilfezentrum Eigeninitiative
Genossenschaftsstr. 70, 12489 Berlin
Internet: www.eigeninitiative-berlin.de

Familien- und Begegnungszentrum
Altglienicke (FBZ)
Köpenicker Str. 42, 12524 Berlin
Internet: www.offensiv91.de/fbz.html

Das Rabenhaus
Puchanstr. 9, 12555 Berlin
Internet: www.rabenhaus.de

Bürgerhaus Grünau
Regattastr. 141, 12527 Berlin
Internet: www.ortsverein-gruenau.de

Kunger Kiez Initiative
Karl-Kunger-Str. 15, 12435 Berlin
Internet: www.kungerkiez.de

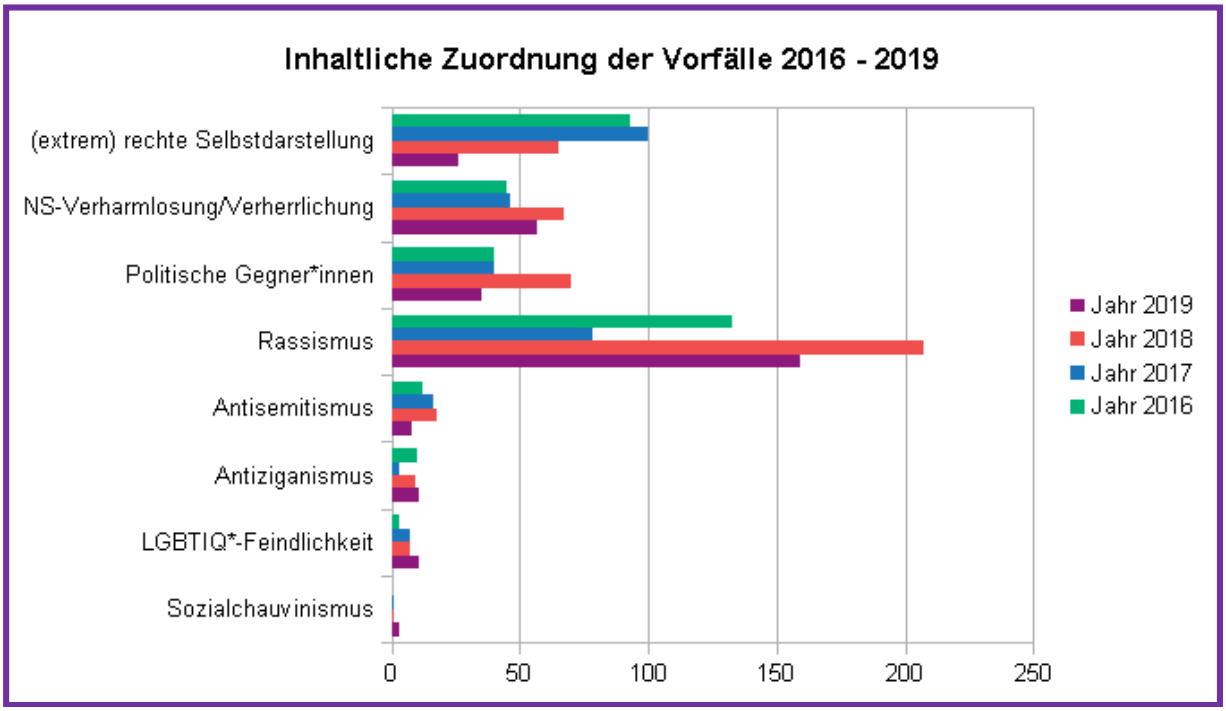
Haus der Jugend Köpenick / Projekt
BEGEGNUNG
Seelenbinderstr. 54, 12555 Berlin
Internet: www.begegnung.hdjk.de

SPD Kreisbüro Treptow-Köpenick
Grünauer Straße 8, 12557 Berlin
Internet: www.spd-treptow-koepenick.de

Unterstützen Sie das Register und melden Sie extrem rechte und diskriminierende Vorfälle!

E-Mail: tk@berliner-register.de
Kontakt: Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick
Michael-Brückner-Str. 1 / Spreestr.
Telefon: 030 65487293

Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle



Die Grafik zeigt, dass Vorfälle im Themenbereich der **(extrem) rechten Selbstdarstellung** nochmals stark abgenommen (- 39) haben auf insgesamt 26. Auch der Anteil als Motiv an allen dokumentierten Vorfällen ist weiter gesunken. Damit setzt sich der Trend weiter fort, dass vermehrt auf andere Inhalte statt auf Selbstdarstellung gesetzt wird. Dieses Motiv findet sich ausschließlich in den Kategorien Propaganda (19) und Veranstaltungen (7). Da Propaganda allgemein stark zurück gegangen ist, sind auch die Vorfälle der (extrem) rechten Selbstdarstellung zurück gegangen.

06. April 2019: Am Abend fand ein Konzert in der NPD-Bundeszentrale statt, bei dem ein Liedermacher spielte, der bereits bei Veranstaltungen von Blood & Honour auftrat.

17. November 2019: In der Regattastr. wurden zwei Symbole der extrem rechten Identitären Bewegung mit einem dicken Stift an eine Hauswand geschmiert.

Die Vorfälle der Kategorie **Verherrlichung/Verharmlosung des Nationalsozialismus** gingen 2019 um 10 Vorfälle auf insgesamt 57 zurück. Allerdings hat sich der Anteil des Motivs an der Gesamtmenge weiter erhöht und liegt jetzt bei 18 %. Diese Kategorie setzt sich fast ausschließlich aus den Vorfallsarten Propaganda (37), Beleidigung/Bedrohung/Pöbelei (13) und Sachbeschädigung (5) zusammen. In den meisten Fällen handelt es sich um das Sprühen von Symbolen des NS, Aufkleber und das Rufen von Parolen oder das Zeigen des ‚Hitlergrußes'. Insbesondere in Niederschöneweide (10) und Baumschulenweg (10) ereigneten sich entsprechende Vorfälle. Der Großteil der Vorfälle ist strafrechtlich relevant, viele der Vorfälle wurden bei der Polizei angezeigt.

11. August 2019: Am Abend riefen mehrere Jugendliche "Sieg Heil" in der Nähe des S-Bhf. Köpenick, neben dem Forum Köpenick. Die Polizei wurde durch einen Passanten informiert.

27. August 2019: An der Bushaltestelle an der Ecke Baumschulenstr./ Köpenicker Landstr. wurden 5 Hakenkreuze entdeckt und angezeigt.



08.09.19, Baumschulenstr./ Köpenicker Landstr.

Die Vorfälle gegen **politische Gegner*innen** sind von 70 im Jahr 2018 stark zurück gegangen auf 35. Den größten Teil dieser Kategorie mit 67 % machen Propagandavorfälle aus. Allerdings gab es auch 4 Angriffe und 5 Beleidigungen/ Bedrohungen/Pöbeleien. Diese fanden mehrheitlich in Niederschöneweide und der Köpenicker Dammvorstadt statt. Beide Ortsteile zeichnen sich durch bestehende oder ehemalige Neonazistrukturen aus. Politische Gegner*innen sind nach Menschen mit Rassismuserfahrungen am meisten von Übergriffen betroffen. Allerdings ist die Anzahl der Übergriffe auf politische Gegner*innen im Gegensatz zu rassistischen rückläufig (- 9).

29. März 2019: Am Abend wurde eine Antifaschistin S-Bhf. Köpenick von mehreren Männern bepöbelt. Unter anderem wurde ihr entgegengerufen "Was soll das denn?" und "Verpisst euch!". Sie hatte mehrere Gegenstände mit antirassistischen Aufklebern dabei.

08. August 2019: In der Wuhlheide wurde in einer Größe von ca. 1,5 m x 1,5 m die Drohung "Antifa auf's Maul" auf einen Gehweg gesprüht.

22. September 2019: Zwei Männer unterhielten sich in der S-Bahn in der Nähe des Bahnhofes Schöneweide über Fußball als einer der beiden plötzlich rassistische und antisemitische Sprüche von sich gab. Als der andere Mann dem widersprach, wurde ihm von seinem Gegenüber mit Pfefferspray aus nächster Nähe ins Gesicht gesprüht.



08.08.19, Volkspark Wuhlheide

Die gesamten Vorfälle mit der inhaltlichen Zuordnung **Rassismus** sind auf insgesamt 159 im Jahr 2019 zurück gegangen. Davon waren 46 Vorfälle antimuslimisch und 8 Anti-Schwarz motiviert. Allerdings wird der gesamte Rückgang nur durch den Wegfall von Propagandavorfällen verursacht. Sowohl die Angriffe sind weiter um 9 auf insgesamt 25 gestiegen als auch die Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien auf insgesamt 27. Damit verzeichnet die rassistische Gewalt einen erneuten Anstieg von 24 %. Damit steigt auch nochmals der Anteil an rassistisch motivierten Angriffen. Es sind 76 % aller Angriffe rassistisch motiviert.
Eine genauere Analyse gibt es in Kapitel 4 „Schwerpunktthema Rassismus“.

22. Mai 2019: Am Nachmittag wendete ein Mann sein Auto auf der Kreuzung Borgmannstr./ Parrisiusstr. als ein anderes Auto kam und mehrfach hupte. Beim Vorbeifahren beleidigte der Fahrer den Wendenden rassistisch. Der Beleidigte wehrte sich verbal gegen diese Attacke und wollte dann die Polizei rufen, woraufhin der Rassist ihn mit dem Auto anfuhr. Der Betroffene prallte auf die Motorhaube. Anschließend wollte er wieder die Polizei rufen, woraufhin der Rassist ihn erneut anfuhr. Diesmal blieb der Betroffene auf der Motorhaube liegen bis das Auto stoppen musste. Anschließend stieg der Rassist aus und hielt dabei ein Pfefferspray in der Hand, allerdings ließ er von seinem Vorhaben ab nachdem er feststellte, dass Zeug*innen filmten und flüchtete.

19. Juni 2019: In der Tram 62 in der Wendenschloßstr. wurde eine Frau, die mit ihrem Neugeborenem und ihrem 2-jährigem Kind unterwegs war, antimuslimisch beschimpft. Eine Frau sagte lautstark zu ihr, dass sie in ihr Land zurück gehen solle, sie den Islam hasse und dass sie sie hassen würde. Selbst als die betroffene Frau in Tränen ausbrach, hörte die Rassistin nicht auf. Eine weitere Frau mischte sich dann ein und versuchte die Situation zu entspannen.

30. Januar 2019: Eine Frau, die in Oberschöneweide lebt, wurde von ihrem Nachbarn immer wieder rassistisch beleidigt. Dieser legte ihr Hundekot und einen Zettel mit der Aufschrift "Hau ab!" in den Briefkasten.



06.04.19, Mahonienweg

Antisemitismus als Motiv ist 2019 stark zurück gegangen (2018: 18; 2019: 8). Dabei haben sich die Arten Propaganda mehr als halbiert. Im Jahr 2019 gab es keinen antisemitischen Angriff im Bezirk und 2 Beleidigungen/Bedrohungen/ Pöbeleien, was ebenfalls einen starken Rückgang darstellt (- 9). Dabei waren keine jüdischen Menschen direkt betroffen. Der Rückgang antisemitischer Vorfälle zeigt sich auch im berlinweiten Trend, jedoch haben hier die Angriffe nicht abgenommen.

05. Februar 2019: In ganz Berlin gab es in den letzten Wochen Sachbeschädigungen an Autos. In Bohnsdorf wurden 62 Fahrzeuge beschädigt. In fünf der Autos wurden Davidsterne eingeritzt. In anderen Bezirken wurde auch das Wort "Jude" in einige Autos geritzt.

14. Oktober 2019: Am Abend brüllt ein Mann auf der Dörpfeldstr. "Tot allen Juden". Ein Passant widersprach.

Einen weiteren Anstieg gab es beim Motiv **Antiziganismus**. Das Motiv beschreibt Vorfälle, die sich gegen Sint*ize und Rom*nja richten bzw. gegen Menschen, denen die Zugehörigkeit zu dieser Gruppe zugeschrieben wird. Im Jahr 2019 ist die Anzahl der Vorfälle um 2 auf insgesamt 11 gestiegen. Dabei handelt es sich zum einen um Propaganda (2) und Fälle, die vom Amaro Foro e.V. herangetragen wurden und Diskriminierung in verschiedenen Institutionen beschreiben (6), sowie 2 Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien und eine Veranstaltung.

01. Juli 2019: Mehrere Neonazis der NPD führten in der Altstadt und der Köpenicker Dammvorstadt eine weitere "Schutzzonen"-Aktion durch. Dabei bedrängten sie aus antiziganistischer Motivation eine Person am S-Bhf. Köpenick. Inhalt der Kampagne ist es „Schutzzonen“, ausschließlich für Deutsche einzurichten, da angeblich die innere Sicherheit durch „importierte Kriminalität“ bedroht sei.

29. Juli 2019: Eine Frau bot vor dem Edeka in der Dörpfeldstr. Zeitungen zum Verkauf an. Zunächst fuhr ein weißer Transporter langsam an ihr vorbei, als dann aus dem geöffneten Beifahrerfenster eine Frau rief: "Verpiss dich, du Zigeunerschlampe."

LGBTIQ*-Feindlichkeit beschreibt eine Vielzahl von Motiven: gegen Homo-, Bi-, Trans* und intersexuelle Menschen sowie gegen queere Personen. Die Vorfälle mit diesem Motiv steigen in 2019 wieder leicht an (+ 4) auf insgesamt 11. Die Anzahl der Propagandavorfälle ist mit 5 genauso hoch wie die Anzahl der Übergriffe. Es kam zu 3 Angriffen und 2 Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien. In diesem Motivbereich kommt es zu verhältnismäßig wenig Propaganda aber vielen Übergriffen.

20. Mai 2019: Am Abend beleidigte ein Mann an der Ecke Bahnhofstr./ Seelenbinderstr. einen anderen Mann als "Homo" und dass er in einen Zug nach Auschwitz gehöre. Als der Täter dann weiterging, grüßte er einen Tram-Fahrer mit dem Hitlergruß.

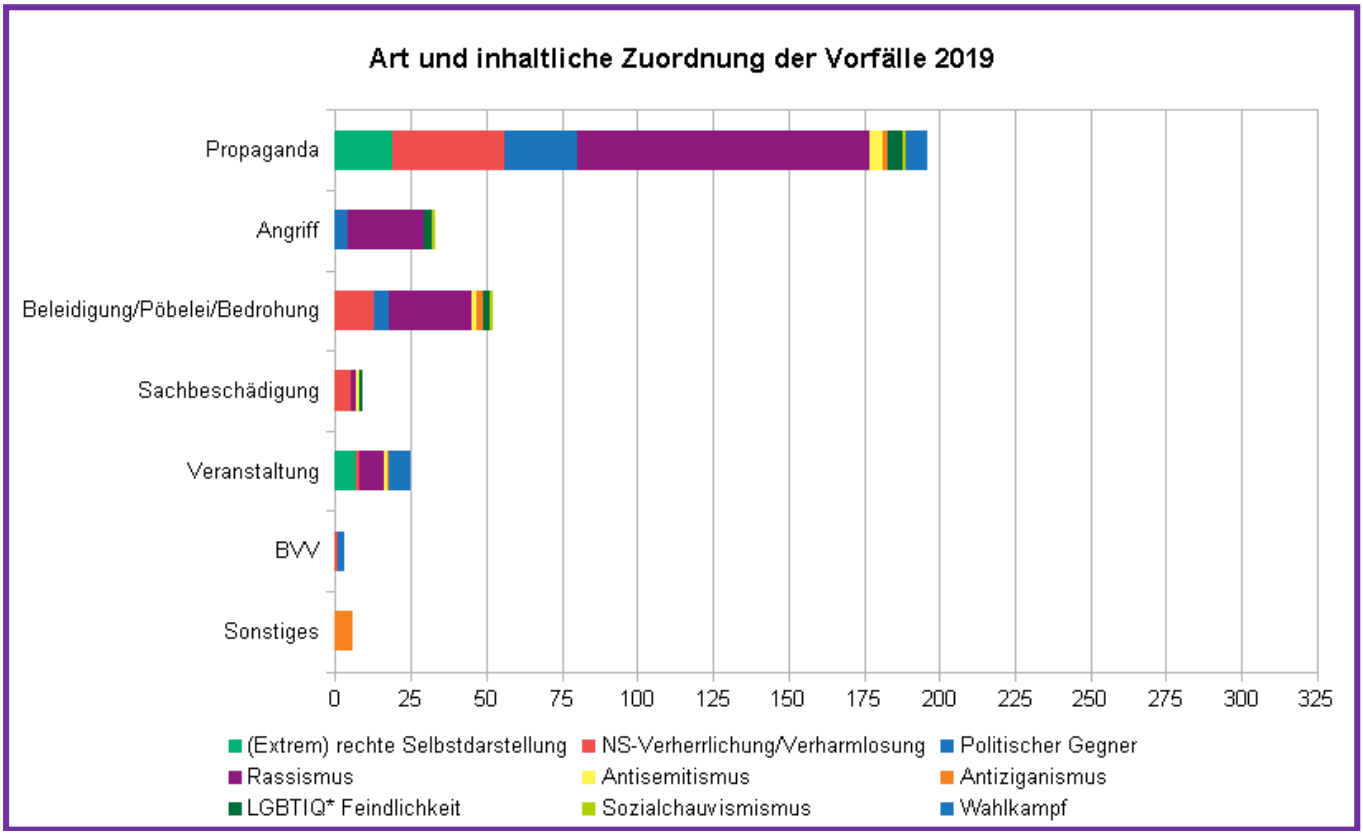
21. Juli 2019: In der Nähe des S-Bhf. Grünau wurde eine Person von drei Jugendlichen aus LGBTIQ*-feindlicher Motivation beleidigt, drohend umringt und beraubt.

Im Jahr 2019 fand der **Wahlkampf** zur Europa-Wahl statt. Im diesem Zusammenhang wurden 14 Vorfälle dokumentiert. Dabei handelt es sich um 7 Veranstaltungen, sechs Informationsstände der NPD und einen des Dritten Wegs. Die anderen 7 Vorfälle sind Propaganda. Hierzu zählten auch Aufkleber mit gefälschter Wahlwerbung für die demokratischen Parteien, mit denen diese diffamiert wurden.

26. Mai 2019: In den Wochen vor der Wahl erhielten viele Erstwähler*innen personalisierte Wahlwerbung der NPD. Diese beinhaltet insbesondere rassistische Äußerungen und die Werbung für die NPD-Kampagne "Schutzzonen".

09. Juni 2019: In der Straße Alt-Köpenick wurde ein Aufkleber entdeckt und entfernt, der gefälschte Wahlwerbung für die CDU enthielt. Dabei wurden rassistische Inhalte benutzt um die Partei zu diskreditieren.

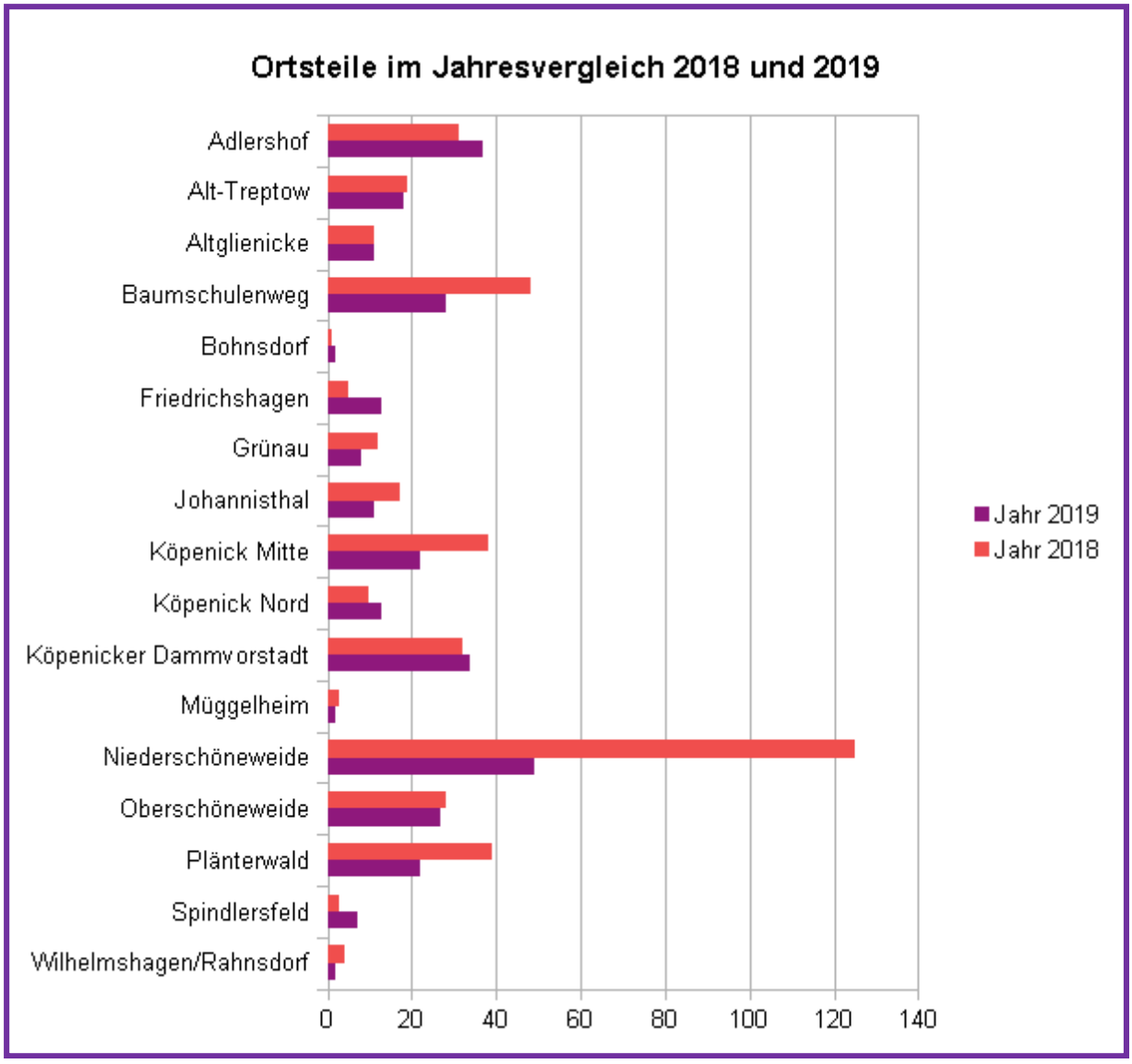
Die nachfolgende Grafik fasst die beiden vorherigen Kapiteln zusammen:



Zuordnung der Vorfälle nach Ortsteilen

An dieser Stelle wird ein Überblick über den Gesamtbezirk gegeben. Um regionale Unterschiede und Verteilungen sichtbar zu machen, wurden die Vorfälle einer Region zugeordnet. Die Einteilung ergibt sich aus den bezirklich festgelegten Ortsteilen sowie einer durch das Register unternommenen Differenzierung für große Ortsteile.

Nicht enthalten sind zwei Vorfälle, bei denen eine Einordnung in „Bezirksweit“ vorgenommen wurde, sowie vier Vorfälle bei denen zum Schutz der Betroffenen der genaue Ort unbekannt ist. Außerdem sind in den Darstellungen alle Vorfälle (12), die sich im Internet ereignet haben, nicht enthalten.



In **Adlershof** gab es nach dem starken Anstieg in 2018 einen erneuten leichten Anstieg (+ 6) der Vorfälle in 2019 auf insgesamt 37. Insbesondere im Mai und Juni kam es zu einer Reihe (7) von Angriffen, Beleidigungen/Bedrohungen/ Pöbeleien und einer Sachbeschädigung. Alle diese Übergriffe waren rassistisch motiviert und richteten sich zum Teil gezielt gegen die Betroffenen. So waren von den insgesamt 4 Angriffen und 9 Beleidigungen/ Bedrohungen/Pöbeleien 10 Vorfälle rassistisch motiviert. 6 von ihnen richteten sich direkt gegen Gewerbetreibende und Privatpersonen, was bei den Betroffenen zu massiver Einschüchterung führte. Außerdem kam es zu einem massiven Angriff auf eine Schwarze Person. Auch die 20 Propagandavorfälle sind mehrheitlich (70 %) rassistisch motiviert.

In ihrem Wahlkampf war die NPD auch in Adlershof mit einem Stand vertreten.

20. Mai 2019: In einem Wohnhaus in Adlershof wurden mehrfach rassistische Parolen und Drohungen an die Haustüren und Briefkästen von Anwohnenden geschmiert. Diese rassistischen Parolen enthielten u. a. auch Hakenkreuze und Morddrohungen.

09. Juni 2019: Ein in der Dörpfeldstraße stehender Imbisswagen wurde in der Nacht mit einem Hakenkreuz, sowie der Parole "Ab in die Gaskammer, Scheiß Moslems, Raus hier" besprüht und mit Buttersäure bekippt.

22. Juni 2019: In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni wurden in Adlershof zwei Schüsse auf die Wohnungstür einer Familie abgegeben. Die Familie war in der Vergangenheit schon mehrfach von rassistischen Attacken betroffen, so wurden Familienmitglieder bereits am 17. Juni an ihrer Wohnung rassistisch beleidigt und am 25. Mai wurde ihr Briefkasten zerstört, der Zaun zerbrochen und der Eingangsbereich mit Kot verschmutzt. Die Eltern und ihre vier Kinder blieben glücklicherweise unverletzt; die geschossenen Metallkugeln blieben in der Tür stecken.



25.04.19, Selchowstr.

In **Alt-Treptow** sind die Vorfälle auf einem ähnlichen Niveau geblieben. Von den 18 Vorfällen sind 3 Angriffe und 5 Beleidigungen/ Bedrohungen/ Pöbeleien, sowie eine Sachbeschädigung. Der Rest ist der Propaganda zuzuordnen. Über die Hälfte der Vorfälle ist rassistisch motiviert. Insbesondere die Übergriffe fanden mehrheitlich am S-Bhf. Treptower Park statt. Davon waren 2 Angriffe rassistisch motiviert und einer richtete sich gegen eine wohnungslose Person.

23. Oktober 2019: Am Abend wurde ein Mann beim Verlassen der S-Bahn am Bahnhof Treptower Park von einem anderen Mann aus rassistischer Motivation getreten.

28. Oktober 2019: Am Abend kamen einem Pärchen zwei Männer in der Puschkinallee entgegen. Einer der beiden lief direkt auf die beiden zu und hob den Arm zum Hitlergruß. Als er direkt vor ihnen stand rief er "Heil Hitler, Hitler ist geil!".

In **Altglienicke** wurden 2019 genau so viele Vorfälle dokumentiert wie im Vorjahr (11). Darunter sind ein Angriff sowie eine Beleidigung/Bedrohung/Pöbelei und 3 Sachbeschädigungen. Der Rest ist Propaganda. Den größten Anteil stellen NS-verharmlosende/verherrlichende Vorfälle dar (5). Hierbei handelt es sich vor allem um Sachbeschädigungen an einem Jugendclub (3). Der Angriff und 3 Propagandavorfälle waren rassistisch motiviert. Obwohl die Unterbringung von Geflüchteten im Ortsteil nach wie vor ein Reizthema ist, zeigt sich dies nur sehr gering in den Meldungen. In Altglienicke ist mit einer hohen Dunkelziffer zu rechnen, da die Melder*innen-Struktur hier leider schwach ist.

03. August 2018: Gegen 22.00 Uhr wurde eine 37-jährige Frau auf dem Parkplatz eines Supermarkts in der Grünbergallee von einem unbekannten Mann rassistisch beleidigt und mit der Hand ins Gesicht geschlagen.

22. Oktober 2019: An einem Nebengebäude eines Jugendclubs in der Ortolfstr. wurde ein Hakenkreuz in einen Pavillon eingebrannt.

In **Baumschulenweg** gab es einen starken Rückgang (- 20) der Vorfälle auf 28 im Jahr 2019. Diese 20 Vorfälle lassen sich vollständig auf Propaganda zurückführen, womit sich der Anteil auf ein ähnliches Niveau wie in anderen Ortsteilen normalisiert hat. Es wurden ein rassistischer Angriff (- 1) und 3 Beleidigungen/ Bedrohungen/ Pöbeleien gemeldet. Alle waren NS-verharmlosend/-verherrlichend. Die Propaganda ist ebenfalls zu großen Teilen rassistisch oder NS-verharmlosend/-verherrlichend.

22. März 2019: Ein Mann wurde am Vormittag in der Köpenicker Landstraße aus einer Gruppe von drei Personen heraus von einem Jugendlichen antisemitisch und rassistisch beleidigt, vor die Füße gespuckt und angerempelt.

20. Mai 2019: Im Gebiet zwischen Köpenicker Landstr./ Mauerweg wurden insgesamt 27 antimuslimische Aufkleber/Schmierereien, 4 Aufkleber der NPD, sowie 2 Schmierereien gegen Antifaschist*innen entdeckt und entfernt.

05. Juli 2019: Am späten Abend hielt sich in der Baumschulenstr. eine Gruppe von Männern vor eine Kneipe auf und sang im Chor "Sieg Heil". Ein weiterer Mann machte von der Gruppe Fotos und zeigte selbst den Hitlergruß. Einige der Männer trugen T-Shirts mit neonazistischen Inhalten.

In **Friedrichshagen** ist der Ortsteil mit der stärksten Zunahme (+ 160 %) von Vorfällen im Jahr 2019. Es wurden insgesamt 13 Vorfälle gemeldet. Auch wenn diese Zahl verhältnismäßig gering zu anderen Ortsteilen scheint, so ist die Anzahl der dokumentierten Angriffe (5) hier am höchsten. Drei der Angriffe waren rassistisch motiviert, einer LGBTIQ*-feindlich und einer richtete sich gegen politische Gegner*innen. Die beiden erfassten Bedrohungen/ Beleidigungen/ Pöbeleien waren rassistisch und NS-verharmlosend/-verherrlichend motiviert. Eine davon wurde im späteren Verlauf in Lichtenberg noch zu einem Angriff. Fast alle Vorfälle ereigneten sich am S-Bhf. Friedrichshagen oder in der Bölschestraße. Zudem gab es auch 2 Veranstaltungen im Ortsteil. Beide Male fanden rassistische sog. „Schutzzonen“ der NPD statt. Der Anteil der gemeldeten Propaganda im Ortsteil ist mit 4 Vorfällen verhältnismäßig sehr gering.

11. April 2019: Am Abend stand eine Frau an der Kasse eines Supermarktes am Fürstenwalder Damm, als sie von einem Mann in den Rücken gestoßen wurde. Danach bedrohte und beleidigte er die Frau antimuslimisch.

16. Juni 2019: Am frühen Morgen wurden drei Jugendliche an der Haltestelle Marktplatz aus einer Gruppe heraus aus politischer und LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt, zudem wurde der Hitlergruß gezeigt. Die beiden Jugendlichen gingen daraufhin weiter und wurden in der Aßmannstr. von der Gruppe umzingelt, an eine Schaufensterscheibe gedrängt und geschubst.

17. Juni 2019: Am Vormittag wurde ein junger Mann in einer Straßenbahn auf dem Müggelseedamm von einem Mann aus LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt und mit Fäusten geschlagen.

Im Nachbarschaftszentrum gestohlener Flyer, der dann mit einem rassistischen Spruch beklebt, wieder ausgelegt wurde:



31.10.19, S-Bhf. Friedrichshagen

In **Grünau** wurden 8 Vorfälle gemeldet, was eine leichte Verringerung um 2 bedeutet. Es handelt sich um 2 Angriffe sowie eine Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei und 5 Propagandafälle. Die Übergriffe waren rassistisch und LGBTIQ*-feindlich motiviert, die Propaganda richtete sich mehrheitlich gegen politische Gegner*innen. Alle Vorfälle ereigneten sich im weiteren Umfeld des S-Bhf. Grünau.

03 Mai 2019: Am S-Bhf. Grünau wurde ein Aufkleber entdeckt und entfernt, auf dem behauptet wird, dass Antifaschist*innen aus inzestuösen Familien kommen.

14. Juni 2019: Drei junge muslimische Frauen wollten mit ihren fünf Kindern am S-Bhf. Grünau während einer Grün-Phase der Fußgängerampel die Straße überqueren. Eine abbiegende Autofahrerin missachtete die kleine Gruppe und fuhr diese fast um. Als sie kurz vor ihnen zum Stehen kam, verzog sie mit halb rausgestreckter Zunge angewidert das Gesicht und sagte "Pack". Als sie dann von weiteren Fußgänger*innen auf ihr Verhalten angesprochen wurde, gab sie Gas und fuhr davon.

In **Johannisthal** sank (- 6) die Zahl der Vorfälle auf insgesamt 11. Dabei ereigneten sich 4 Vorfälle im Zusammenhang mit dem Jobcenter. Die restlichen 7 Vorfälle setzen sich aus 2 Angriffen und 5 Propaganda zusammen. Damit haben die Angriffe im Vergleich zum letzten Jahr (5) mehr als halbiert. Davon war einer rassistisch motiviert, der andere gegen einen politischen Gegner. Die Propaganda war ausschließlich rassistisch motiviert. Im Gegensatz zu den letzten Jahren sind die Vorfälle im Ortsteil verteilt.

31. Januar 2019: Im Landschaftspark Johannisthal wurden ca. 30 rassistische Aufkleber der Identitären Bewegung sowie der Zeitschrift compact an Mülleimern, Verkehrsschildern und Info-Tafeln entdeckt und entfernt.

18. März 2019: Ein Mann wurde vor einem Baumarkt im Eisenhutweg rassistisch beleidigt und angerempelt.

In die Region **Köpenick-Mitte**, die sowohl das Allende-Viertel, die Altstadt als auch Wendenschloß umfasst, gab es einen Rückgang (- 16) der Vorfälle auf insgesamt 22. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden in der Region keine Angriffe dokumentiert. Die insgesamt 3 Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien waren rassistisch motiviert (2) oder richteten sich gegen politische Gegner*innen. Alle 4 Veranstaltungen wurden von der NPD durchgeführt, davon fanden 2 in der Altstadt und 2 am Allende-Center statt. Die Hälfte der Propaganda war rassistisch motiviert, darunter wie im Vorjahr vermehrt von der extrem rechten Identitären Bewegung. Aus Wendenschloß kamen nur sehr wenige Meldungen, was auf eine schwache Melder*innenstruktur zurück geführt werden kann.

05. April 2019: In der Müggelheimer Str. wurde an einen Stromkasten das Symbol der extrem rechten Identitären Bewegung gesprüht und zusätzlich die Aufschrift "Fuck Antifa".

24. Mai 2019: Die NPD führte am Allende-Center einen Info-Stand durch.

05. Dezember 2019: Am Abend verließ die Betroffene mit einer Begleitung das Allende Center. Als ihnen eine Gruppe junger Männer entgegen kam, sagte einer von ihnen "ching chong" zu den beiden Frauen. Als die Betroffene auf diese rassistische Anspielung empört regierte, machte einer der Männer sie nach und die ganze Gruppe lachte sie aus. Die Betroffene erlebt regelmäßig ähnliche rassistische Aussagen.



07.09.19, Katzengraben

In **Köpenick-Nord** steigt die Zahl der Vorfälle weiter leicht an (+3). Die insgesamt 13 Vorfälle sind mehrheitlich Propaganda, aber auch 2 Beleidigung/Bedrohung/ Pöbelei und eine Veranstaltung. Die Vorfälle sind größtenteils rassistisch

motiviert (8) und verteilen sich über den Ortsteil.

27. November 2019: Am Abend kam es in einem Bus in Köpenick-Nord zu einer rassistischen Beleidigung und Gewaltandrohung. Ein Mann wurde von einem Paar aus Anti-Schwarzer Motivation angesprochen. Der Betroffene reagierte darauf nicht. Einer Mitfahrenden, die sich mit Gesten mit dem Mann solidarisierte, wurde von dem Paar Gewalt angedroht. Die TäterInnen stiegen zwei Stationen später aus.

06. Dezember 2019: In der Mahlsdorfer Str. fand ein rechtes Oi-Konzert statt. Mehrere Bands sind dem rechten Spektrum der Szene zuzuordnen und es gibt personelle Überschneidungen zu extrem rechten Bands. Das Konzert wurde von ca. 100 Personen besucht.

In der **Köpenicker Dammvorstadt** gab es einen leichten Anstieg (+ 2) auf 34 Vorfälle im Jahr 2019. Es ist der Ortsteil mit den meisten Veranstaltungen, die 2019 nochmals auf 13 zugenommen (+ 5) haben. Dies lässt sich auf den Sitz der NPD-Bundeszentrale in der Seelenbinderstr. zurückführen, wo vermehrt Veranstaltungen stattfanden oder von hier ihren Ausgang fanden. Hinzu kommen noch zwei Info-Stände der extrem rechten Identitären Bewegung und der neonazistischen Kleinstpartei 3. Weg. Die 13 Propagandavorfälle sind mehrheitlich rassistisch oder NS-verharmlosend/-verherrlichend. Zudem kam es zu 3 Angriffen (2018: 4) und 6 Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien (2018: 4). Diese waren hauptsächlich rassistisch motiviert (4) oder richteten sich gegen politische Gegner*innen (3).

30. März 2019: Am Nachmittag waren ein Mann und eine Frau mit Kopftuch mit ihrem Baby im Kinderwagen am S-Bhf. Köpenick unterwegs, als sie rassistisch beschimpft wurden. Die Männer, die sie u. a. mit den Worten "Kanacken" und die Frau als "Hure" beschimpften, deuteten ebenfalls Schläge gegen den Kinderwagen an. Nachdem Zeug*innen die anwesende Polizei ansprachen, konnten die Täter kurze Zeit später gestellt werden.

14. Juli 2019: In der Nacht nach dem Konzert des neonazistischen Sängers Lunikoff wurde ein alternativer Jugendlicher vor der NPD Zentrale in der Seelenbinderstr. von mehreren Neonazis angegriffen und geschlagen.

05. Oktober 2019: In der NPD-Bundeszentrale in der Seelenbinderstr. fand ein Erntedankfest statt. Dabei wurde am Abend sehr laute Live-Musik mit volksverhetzenden Inhalten gespielt. Zudem war die Veranstaltung nicht bei der Polizei angemeldet. Zeug*innen riefen die Polizei. Während der Überprüfung durch die Polizei kam es zu mehrfachen "Sieg Heil"-Rufen. Das Fest wurde anschließend aufgelöst und die Anwesenden kontrolliert und mehrere Anzeigen geschrieben.

19. Oktober 2019: Am Abend fand eine antifaschistische Demo des Jugendbündnisses 'Bunt statt Braun' statt. In der Bahnhofstr. wurde diese von mehreren Männern aus verschiedenen Kneipen heraus angepöbelt. Dabei verhielten sich mindestens 3 Männer so aggressiv, dass sie von der Polizei gestoppt werden mussten.



19.10.19, Nachttanzdemo, Seelenbinderstr.
(by Oskar Schwartz)

In **Niederschöneweide** gab es einen sehr starken Rückgang (- 76) der Vorfall auf insgesamt 49. Damit erreichte der Ortsteil nahezu das selbe Niveau wie im Jahr 2017 (44). Im Ortsteil wurden die meisten Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien (11) dokumentiert. Allerdings haben sich diese fast halbiert. Sie waren rassistisch (6) aber auch antisemitisch (1), und NS-ver-

herrlichend/-verharmlosend (2) motiviert und richteten sich gegen politische Gegner*innen (2). Die 3 dokumentierten Angriffe waren rassistisch (2) und gegen politische Gegner*innen (1) gerichtet. Damit sind die Angriffe im Jahr 2019 wieder um 2 gestiegen. Hingegen sind die Sachbeschädigungen von 7 im Jahr 2018 komplett zurückgegangen. Auch die Propaganda ist massiv gefallen und mit 35 Vorfällen wie auf dem Niveau von 2017 (34). Sie war vor allem rassistisch und NS-verharmlosend/-verherrlichend motiviert, sowie gegen politische Gegner*innen. Mit der Schließung der Halle des S-Bhf. Schöneweide ging ein starker Rückgang der Propaganda einher.

07. Juni 2019: Am Nachmittag wurde ein Mann an der Ecke Schnellerstr./ Spreestr. aus einem Haus heraus rassistisch beleidigt.

16. August 2019: Die Gäste einer Kneipe in der Brückenstr. brüllten in der Nacht mehrfach auf der Straße "Sieg Heil".

26. September 2019: Ein Mädchen und ein Junge wurden gegen Mittag von einem rassistisch beleidigt und durch Stoßen und Herausdrücken am Betreten eines Hauses in der Brückenstraße gehindert.

In **Oberschöneweide** gab es 2019 ähnlich viele Vorfälle wie im Vorjahr (-1). Dabei ging die Zahl der Übergriffe leicht zurück auf 7 (2018: 9), von denen jedoch 2 Angriffe waren. Bis auf zwei Beleidigungen/ Bedrohungen/ Pöbeleien waren alle rassistisch motiviert. Dabei kam es in 2 Fällen zu Bedrohungen in der Nachbarschaft. Die Propaganda war inhaltlich gemischt von Rassismus, rechte Selbstdarstellung und NS-Verharmlosung/ Verherrlichung bis gegen politische Gegner*innen.

31. März 2019: In der Nacht wurde ein Mann in der Wilhelminenhofstr. rassistisch beleidigt und anschließend ins Gesicht geschlagen. Die Angreiferin schleuderte danach eine Bierflasche auf das Auto des Mannes. Die Frau konnte nach der Tat von der Polizei festgestellt werden.

10. Mai 2019: Eine Familie erhielt einen anonymen Brief mit rassistischen Beleidigungen und Unterstellungen, sowie einer Aufforderung zur Ausreise und der Drohung bei Institutionen diese rassistisch motivierten Unwahrheiten zu verbreiten. Unter anderem wurde den Betroffenen unterstellt ein Bordell zu betreiben und die Töchter der Familie als "Nutten" bezeichnet. In dem Brief werden verschiedene Codes der extrem rechten Identitären Bewegung benutzt, wie bspw. der Verschwöhrungsmythos des "Großes Austausches".

18. Mai 2019: In der Klarastr. brüllte ein Mann mit einem Messer in der Hand einer Gruppe Jugendlicher hinterher: "Gleich lernt ihr einen richtigen Nazi kennen!"

In **Plänterwald** ist die Anzahl der Vorfälle auf insgesamt 22 zurückgegangen (- 17). Dieser Rückgang ist allerdings nur auf Propaganda (- 15) und Vorfälle in der BVV (Bezirksverordnetenversammlung) die im Rathaus Treptow tagt (- 6) zurück zu führen. Gleichzeitig ist die Anzahl der Übergriffe auf 4 gestiegen (+ 3). Diese sind mehrheitlich rassistisch motiviert und schließen damit an die hohe Dichte an rassistischer Propaganda im Vorjahr an. Es ist zu vermuten, dass die fortwährende Bestätigung von rassistischen Einstellungen durch massive Propaganda dazu führt, dass Menschen diese dann auch gewalttätig ausleben.

26. Mai 2019: Ein bereits als Rassist bekannter Anwohner brüllte mehrere Umzugshelfer an, dass sie in "ihren Ländern" arbeiten sollen und nicht hier.

17. Juni 2019: Eine Jugendliche wurde am Nachmittag an einer Haltestelle in der Neuen Krugallee von zwei Radfahrern rassistisch beleidigt. Ihr Begleiter stellte sich schützend vor sie und die beiden Radfahrer stiegen ab. Einer der Beiden zog einen Schlagring und versuchte mehrfach den jungen Mann zu schlagen. Dieser konnte jedoch ausweichen. Erst als sich ein Passant einmischte, ließen die Rassisten ab und fuhren davon.

In **Spindlersfeld** sind die Vorfälle wieder angestiegen (+4) auf insgesamt 7. Es wurden 2 Übergriffe (1 Angriff, 1 Bedrohung/Beleidigung/Pöbelei), eine Veranstaltung und 4 Propagandafälle dokumentiert. Die Mehrheit, wie auch die beiden Übergriffe, waren rassistisch motiviert.

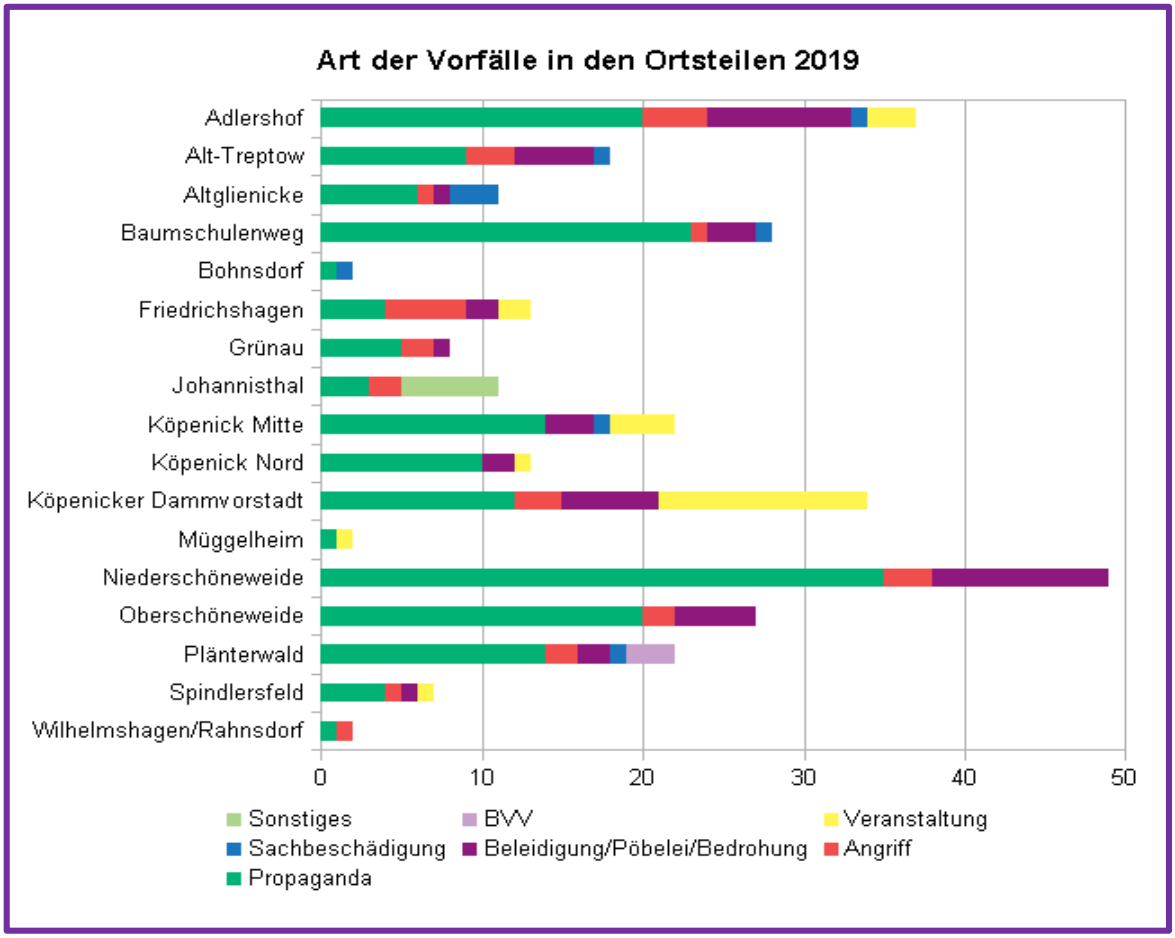
13. Juni 2019: Am Mittag wurde eine Frau, die mit zwei Kindern unterwegs war, in der Tram 63 von einem Mann zwischen den Haltestellen Ottomar-Geschke-Str. und Köllnischer Platz rassistisch beschimpft. Zeug*innen riefen später die Polizei und berichteten, dass die Betroffene sehr verängstigt die Tram verlassen hatte.

15. Oktober 2019: Am Köllnischen Platz wurde ein Aufkleber mit der Aufschrift "Für Deutschland wird es keine Zeit nach Merkel geben. Merkel kaputt. Endsieg oder Untergang!" im Hintergrund ist Adolf Hitler abgebildet, entdeckt und entfernt.

In den Ortsteilen Wilhelmshagen/ Rahnsdorf (2), Müggelheim (2), Bohnsdorf (2) und Schmöckwitz (0) wurden insgesamt nur 6 Vorfälle dokumentiert. Die Hälfte davon ist Propaganda, allerdings kam es auch in Wilhelmshagen/ Rahnsdorf zu einem Angriff. In allen Ortsteilen ist die Meldestruktur des Registers nur sehr schwach, daher ist davon auszugehen, dass es zu weiteren Vorfällen gekommen ist.

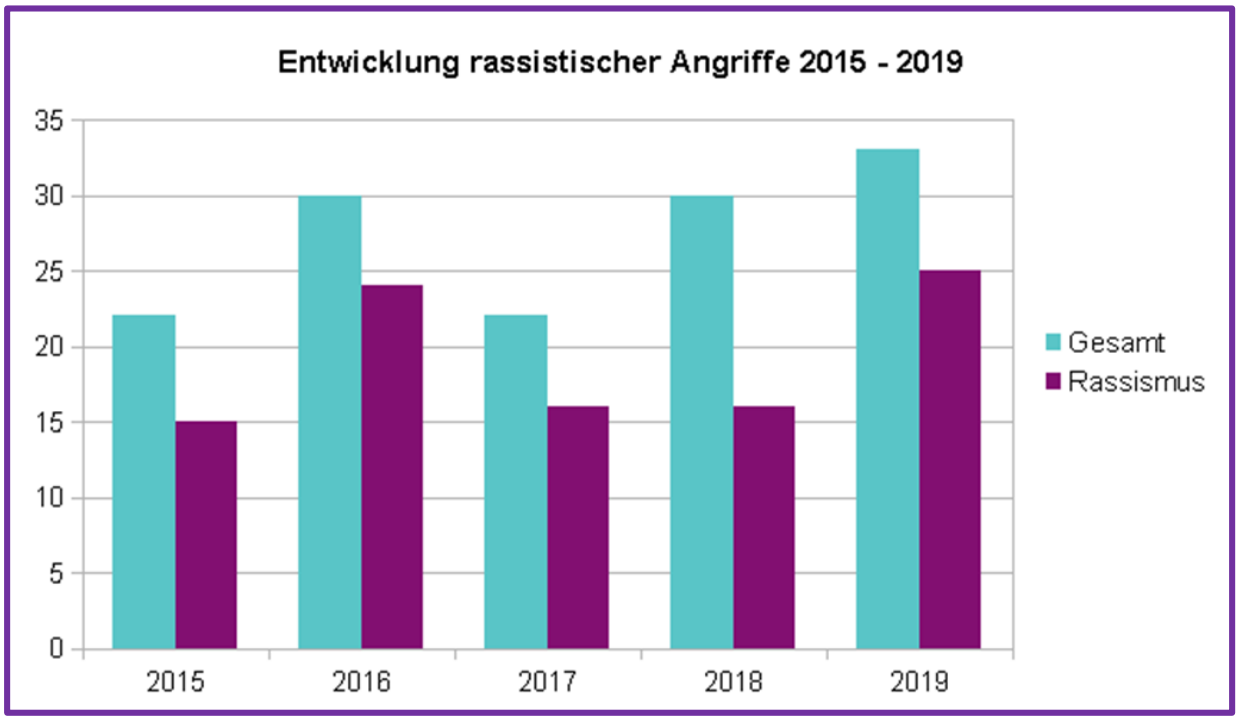
29. August 2019: Am Nachmittag wurden drei jung Männer, die mit einem Tretboot auf dem Großen Müggelsee unterwegs waren, von zwei Männern auf Jetskis erst rassistisch beleidigt und dann ihr Tretboot gerammt. Die drei Betroffenen fielen ins Wasser und verletzten sich leicht.

05. Juli 2019: An der Haltestelle Buntzelstr./ Zur Gartnstadt wurde an die Scheibe "Scheiß Kanacken, Sieg Heil" sowie ein Hakenkreuz geschmiert. Daneben wurde ein Pfeil hin zu einer nicht weißen Person auf einem Werbeplakat gezeichnet.

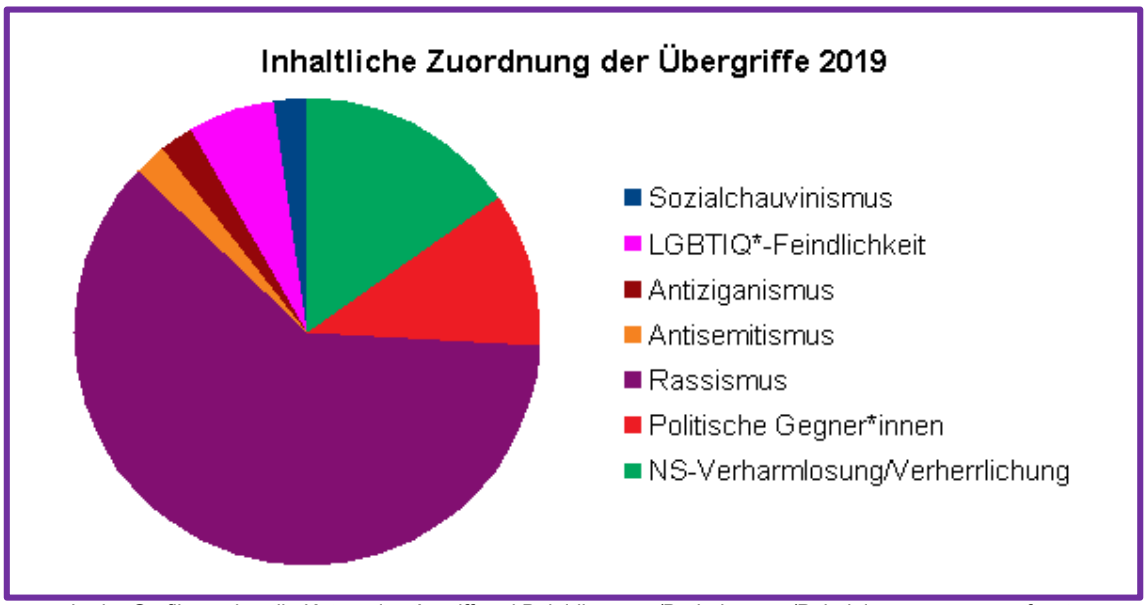


4. Schwerpunktthema Rassismus

Rassismus ist in den letzten Jahren sowohl durch den sogenannten ‚Rechtsruck' in Deutschland und international, als auch durch den rechten Terror der letzten Monate stärker in den gesellschaftlichen Fokus gerückt. Auch in Treptow-Köpenick nimmt die rassistische Gewalt zu.



Die Grafik zeigt, dass die Zahl der Angriffe seit 2016 erneut steigt. Im Jahr 2019 wurde die höchste Anzahl von Angriffen dokumentiert seit der Erfassung durch das Register. Dasselbe gilt auch für rassistisch motivierte Angriffe, die sich ebenfalls auf einem neuen Höchststand befinden. Ihr Anteil beträgt 76 %.
Bereits 2016 waren die Vorfälle in diesem Bereich besonders hoch, allerdings lies sich dies auf die rassistischen Proteste gegen die Unterbringung von Geflüchteten zurückführen (s. Auswertung 2017). Damals kam es insbesondere in der Nähe von Unterkünften zu vermehrten Übergriffen. Jedoch endeten diese Proteste 2017 vollständig und haben somit keinen Einfluss mehr.

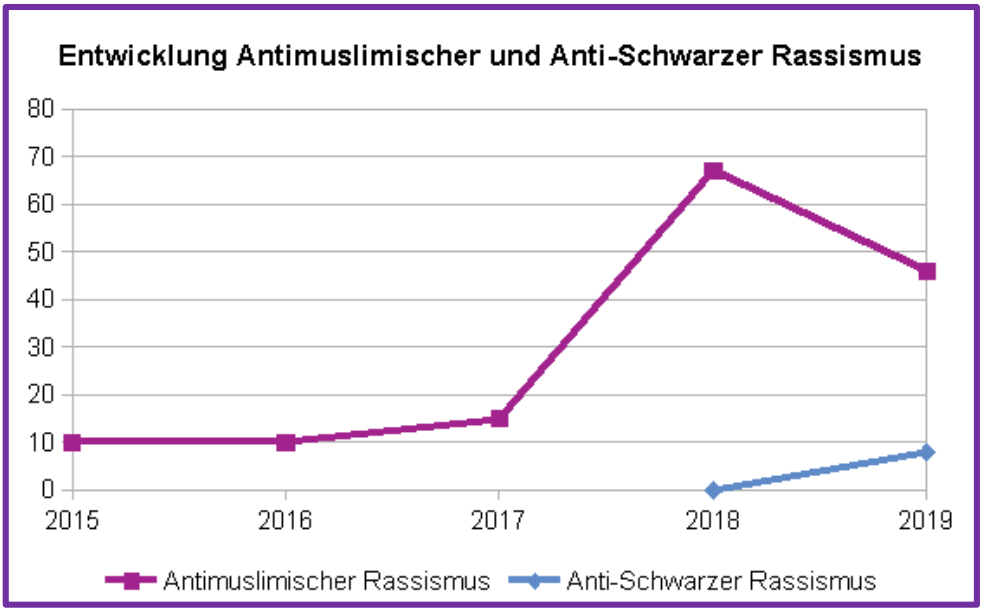


In der Grafik wurden die Kategorien Angriff und Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien zusammengefasst.

Im Jahr 2019 sind bei den Übergriffen alle Motive rückläufig außer Rassismus. Hier zeigt sich im Vergleich zum Jahr 2018 ein Anstieg um 39 %. Der Anteil von rassistisch motivierten Übergriffen liegt bei 61 % und ist damit auf dem Höchststand seit der Erfassung durch das Register in Treptow-Köpenick.

Genauere Betrachtung von Rassismus: Unterkategorien

Um ein genaueres Bild der rassistischen Vorfälle zu erhalten wurden in den letzten Jahren zwei Unterkategorien eingeführt: Antimuslimischer Rassismus und Anti-Schwarzer Rassismus. Bei der Einführung von neuen Erfassungskriterien müssen sich diese jedoch erst einmal etablieren. So bedarf es einiger Zeit um Melder*innen zu sensibilisieren, eine Zusammenarbeit mit Betroffenenberatungsstellen aufzubauen und die Erfassung bei den Betroffenen bekannt zu machen.



An der Entwicklung der antimuslimischen Vorfälle zeigt sich, dass bei der Einführung einer neuen Kategorie erst eine gewisse Zeit der Etablierung nötig ist, um vergleichbare Zahlen zu erreichen. Zudem müssen ebenfalls die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der Gesellschaft betrachtet werden. Mit der Gründung der AfD 2013 sowie den Abspaltungen 2015 und 2017 und der damit verbundenen Verstärkung rassistischer und insbesondere anti-muslimischer Forderungen und Rhetorik in der Politik, hat sich auch das gesellschaftliche Klima verändert. Diese gesellschaftliche und politische Entwicklung deutet sich bereits in den Zahlen zum Antimuslimischem Rassismus an.

05. April 2019: Eine muslimische Frau befand sich bei Rossmann im Center Schöneweide als ein Mann an ihr vorbeigeht und wie ein Schwein grunzt.

12. Juni 2019: In der S9 zwischen Treptower Park und Plänterwald beleidigte eine Person lautstark eine Familie. Die Person ging aggressiv und laut schreiend auf den Mann und die Frau, die ein neugeborenes Baby im Arm hielt, zu und bedrängte diese massiv. Sie schrie sinngemäß, die Frau sei "versklavt" und gehöre nicht hierher. Nachdem die Frau laut um Hilfe gerufen hatte, stellten sich zwei Mitfahrende dazwischen und konnten so Schlimmeres verhindern.

Anti-Schwarzer Rassismus wird von den Berliner Registern erst seit 2018 erfasst. Dies steht im Zusammenhang mit der für die Jahr 2015 – 2024 von der UN-Generalversammlung beschlossenen „Dekade für Menschen Afrikanischer Abstammung“. Im Zuge der Dekade fand 2016 ein Besuch von internationalen Expert*innen statt. In Ihrem Bericht zeigt sich “die Arbeitsgruppe zutiefst besorgt über die Menschen-

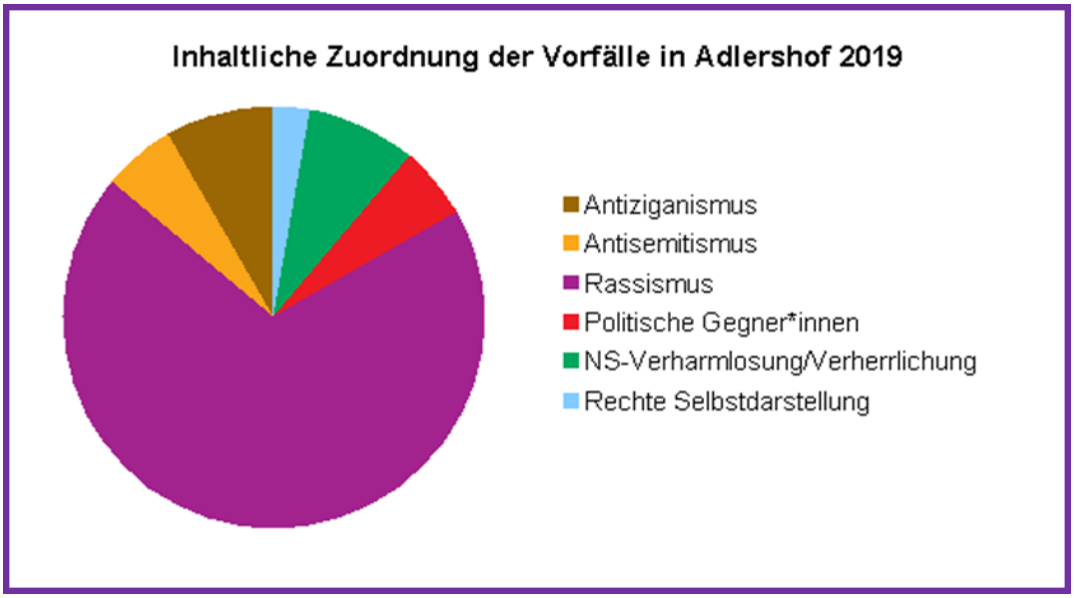
rechtssituation von Menschen afrikanischer Herkunft und Abstammung in Deutschland. Während sie eine heterogene Gruppe darstellen, ist ihr Alltag geprägt von Rassismus, negativen Stereotypen und strukturellem Rassismus. Sie sind Zielscheibe und Opfer rassistischer Gewalt und Hassverbrechen. Sie fürchten um ihre Sicherheit und vermeiden bestimmte Orte, an denen sie annehmen, angegriffen zu werden. […] Trotz der gravierenden Situation werden sie nicht offiziell als in besonderer Weise einem Rassismus ausgesetzte Gruppe anerkannt. [...] Menschen afrikanischer Herkunft und Abstammung bleiben strukturell unsichtbar.“ (Bericht der UN-Arbeitsgruppe). Um dieser Unsichtbarkeit entgegenzutreten wurde eine Antidiskriminierungsberatung bei EOTO (Each One Teach One) eingerichtet, deren Vertreter*innen auf die Berliner Registerstellen zukamen und somit eine gesonderte Erfassung von Anti-Schwarzen Rassismus initiierten. Die Sichtbarmachung diskriminierender Vorfälle schärf den Blick der öffentlichen Wahrnehmung und unterstützt die Betroffenen in ihren politischen Forderungen.

17. Mai 2019: Vor einem Getränkemarkt in der Waldstr. hielten sich zwei Männer auf. Einer der beiden ging dann einkaufen und brüllte (vermutlich aus rassistischen Motiven) im Markt eine Mutter mit ihrer Tochter an. Als er wieder raus kam sagte er zu seinem Kumpel: "Ich besorge dir bald einen richtigen echten N**** mit dem du das machen kannst." Dabei schlug er mit der Faust auf eine Plastiktüte, die er gerade in der Hand hielt.

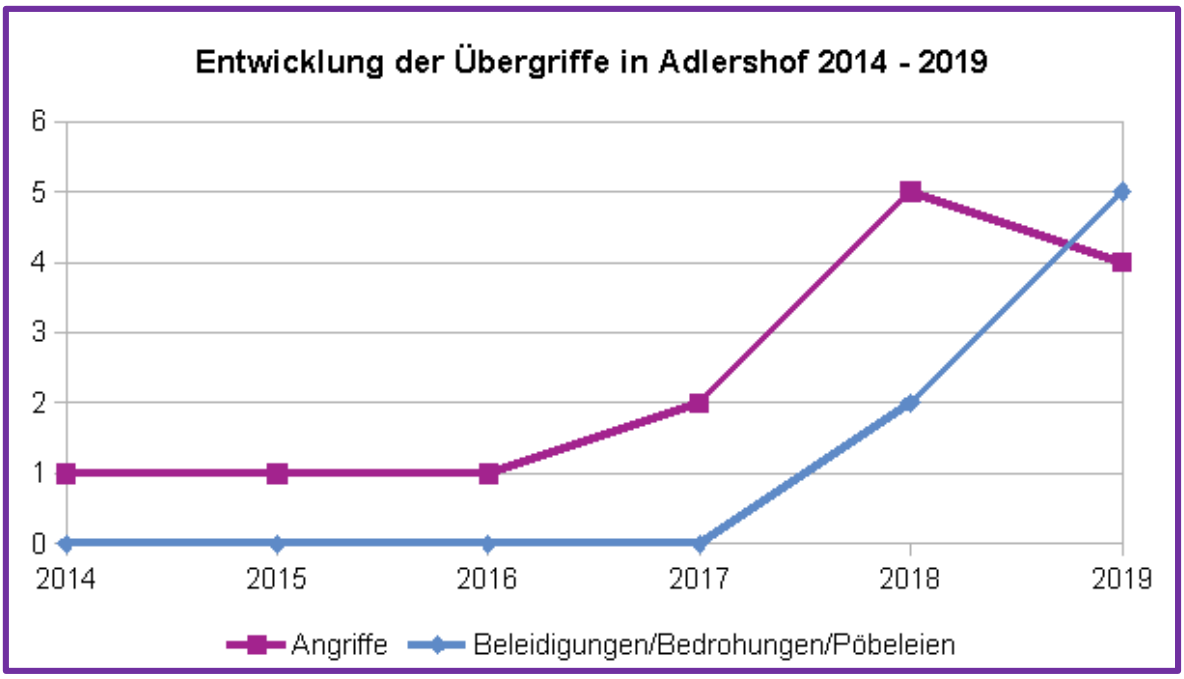
10. November 2019: Am späten Nachmittag wurde eine Schwarze Person von ca. 8 jungen Erwachsenen am Adlergestell gegenüber des S-Bhf. Adlershof angegriffen und verletzt. Die Angreifenden schlugen und traten auf den Betroffenen ein.

Rassismus in den Ortsteilen: Adlershof

Adlershof ist der Ortsteil mit dem höchsten Anteil rassistischer Vorfälle im Bezirk:



Der Anteil rassistischer Vorfälle liegt bei ca. 69 %. Die insgesamt 25 rassistischen Vorfälle teilen sich in 4 Angriffe, 5 Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien, 1 Sachbeschädigung, 14 Propaganda und 1 Veranstaltung auf.



Zudem ist Adlershof im Jahr 2019 der Ortsteil mit den meisten rassistischen Übergriffen. Fanden diese 2017 noch komplett in oder um die S-Bahn statt, verlagerten sie sich bis 2019 größtenteils in den nördlichen (alten) Adlershof.

In 2019 gab es zwei Betroffene, die mehrfach Opfer rassistischer Gewalt und Sachbeschädigungen wurden. Innerhalb eines Monats wurde eine Familie aus rassistischer Motivation 3-mal an ihrem Wohnort in Adlershof attackiert:

25. Mai 2019: In Adlershof wurde an einem Haus der Briefkasten zerstört, der Zaun zerbrochen und die Eingangsschwelle zur Wohnung mit Hundekot beschmiert.

17. Juni 2019: Vor ihrer Wohnung wurden vier Kinder von einer Frau rassistisch beleidigt. Die Frau hielt mit dem Auto, kurbelte das Fenster runter und sagte, dass Muslime schlecht wären und sie Deutschland verlassen sollen. Als der Vater und ein Passant dazu kamen, fuhr die Frau davon.

22. Juni 2019: In der Nacht wurden in Adlershof zwei Schüsse auf die Wohnungstür einer Familie abgegeben. Die Eltern und ihre vier Kinder blieben glücklicherweise unverletzt; die geschossenen Metallkugeln blieben in der Tür stecken.

Die zweiten Betroffenen waren die Betreiber*innen und Mitarbeiter*innen eines Imbisses, der 2-mal im Jahr 2019 attackiert wurde:

25: April 2019: Am frühen Nachmittag fuhr ein Auto langsam an einem Imbiss Dörpfeldstr./ Friedenstr. vorbei. Dabei streckte die Person auf dem Beifahrersitz den Mittelfinger heraus und schrie den dort Arbeitenden entgegen: "Ab mit euch in die Gaskammer." Danach fuhr das Auto schnell davon.

09. Juni 2019: Ein in der Dörpfeldstraße stehender Imbisswagen wurde in der Nacht mit einem Hakenkreuz, sowie der Parole "Ab in die Gaskammer, Scheiß Moslems, Raus Hier" besprüht und mit Buttersäure begossen.

Derartige Serien sind in Adlershof keine neue Erscheinung. So wurde beispielsweise im Jahr 2015 ein türkischer Gewerbetreibender mehrfach geschädigt. In einer Nacht wurden die Schaufenster seiner beiden Betriebe in Adlershof zerstört und ca. einen Monat später sein Auto angezündet. Ein weiteres Beispiel ist ein lokaler Politiker dessen Auto 2015 ebenfalls angezündet wurde, im Jahr 2016 wurden die Radmuttern seines Autos gelöst und nach seinem Tod 2018 bekam seine Witwe eine verhöhnende Karte.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Im Jahr 2019 wurden 324 Vorfälle dokumentiert (2018: 447). Das entspricht einem Rückgang um 28 %. Damit fällt die Anzahl der Vorfälle zwar nicht auf den Stand von 2017 (310) zurück, aber nähert sich diesem wieder an. Allerdings ist der Rückgang schon allein durch die 125 Vorfälle weniger im Bereich Propaganda zu erklären.

Die Angriffe sind 2019 nochmals um 3 Vorfälle gestiegen und mit einem Stand von insgesamt 33 auf dem höchsten Niveau seit Erfassung durch das Register im Bezirk. Die Beleidigungen/ Bedrohungen/ Pöbeleien sind leicht zurückgegangen (- 3). Jedoch fanden im Gegensatz zu 2018 keine im Internet statt. Bei der Betrachtung aller Übergriffe zeigt sich, dass alle Motive rückläufig sind, außer Rassismus. Hier gab es nochmals einen Anstieg um 39 %.

Ein besonders starker Rückgang der Vorfälle zeigt sich bei der Propaganda (- 125). Nach dem massiven Anstieg in 2018 gleichen sich die Zahlen wieder den Vorjahren an. Es zeigt sich zudem, dass es genau die Ortsteile sind, in denen es 2018 so viel mehr Propaganda gab, die nun wieder auf dem Niveau der Vorjahre sind (Niederschöneweide, Baumschulenweg, Plänterwald). Das Jahr 2019 war ein Wahlkampfjahr. Fast ausschließlich in diesem Zusammenhang haben auch die Veranstaltungen zugenommen (+ 8).

Die inhaltliche Zuordnung der Vorfälle zeigt, dass insbesondere der Anteil rassistischer Vorfälle mit 49 % stark gestiegen ist, aber auch der Anteil NS-verherrlichender/-verharmlosender Vorfälle ist um 11 % gestiegen. In diesem Themenfeld sind es vor allem die Beleidigungen/ Bedrohungen/ Pöbeleien, die auch nochmal um 6 Vorfälle zugenommen haben und nun bei insgesamt 13 liegen. Es handelt sich dabei um Hitlergrüße und /oder entsprechende Parolen. Die Anzahl der antisemitischen Vorfälle hat sich auf insgesamt 8 Vorfälle nahezu halbiert (- 9). Hier sind es vornehmlich die Übergriffe, die stark zurückgegangen sind (- 9).

Trotz des massiven Rückgangs (- 76) der Vorfälle ist Niederschöneweide immer noch der Ortsteil mit den meisten Vorfällen. Dabei sind es nicht nur Propaganda-Vorfälle (- 59) sondern auch Übergriffe (- 7), die rückläufig sind. Trotzdem bleibt auch hier Niederschöneweide an erster Stelle. Die meisten Angriffe ereigneten sich in Friedrichshagen. Es sind insgesamt 5, was eine plötzliche Steigerung darstellt, da seit einem Angriff auf eine Unterkunft für Geflüchtete 2016 keine Angriffe im Ortsteil dokumentiert wurden. Auch in Adlershof nahmen die Übergriffe nochmals zu (+ 4) und befinden sich mit insgesamt 13 auf einem neuen Höchststand.

Das wiederholt hohe Niveau der Angriffe (2019: 33; 2018: 30) und Beleidigungen/ Bedrohungen/ Pöbeleien (2019: 52; 2018: 55) im Zusammenhang mit den bundesweiten Entwicklungen im Bereich des Rechtsterrorismus lassen einen weiteren Anstieg der Gewalt vermuten. Auch im Hinblick auf das Wahljahr 2021 (Berlin und Bund) wird sich die politische Diskussion insbesondere im Themenfeld Rassismus vermutlich nochmals verschärfen. Insbesondere Rassismus wird weiterhin das Hauptmotiv bleiben. Bei dieser Aussicht ist und bleibt antirassistisches und antifaschistisches Engagement umso notwendiger. Deshalb ist es wichtig, dass zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Anwohnende, wie bereits 2019 in Friedrichshagen und Adlershof, trotz regelmäßiger Anfeindungen und Delegitimierungsversuche für ein solidarisches Miteinander aktiv werden.

6. Kurz-Dokumentation aller Vorfälle 2019

Es handelt sich im Folgenden um eine Kurz-Beschreibung der Vorfälle. Für mehr Informationen besuchen Sie die Internetseite der Berliner Register (www.berliner-register.de).

Januar 2019

01.01.19
Rassistische Aufkleber im Plänterwald

03.01.19
Rassistische und extrem rechte Schmierereien in Plänterwald

04.01.19
Rassistischer NPD-Aufkleber am S-Bhf. Altglienicke

05.01.19
SS-Runen am S-Bhf. Grünau

06.01.19
NS-verherrlichender Aufkleber im Plänterwald

11.01.19
Hakenkreuz in Baumschulenweg

13.01.19
Rassistische Aufkleber in Plänterwald

20.01.19
Rassistische Flyer der extrem rechten Kleinstpartei ‚3. Weg' in Köpenick

21.01.19
Antiziganistische u.a. Parolen in Adlershof

25.01.19
JN-Treffen und anschließende "Schutzzonen"-Aktion in der Köpenicker Dammvorstadt

26.01.19
Antimuslimischer Aufkleber in Adlershof

27.01.19
NPD und Anti-Schwarzer Aufkleber in der Altstadt Köpenick

27.01.19
Rassistische Aufkleber in Adlershof

30.01.19
Hakenkreuz und SS-Runen in Friedrichshagen

30.01.19
Rassistische Bedrohung in der Nachbarschaft in Oberschöneweide

31.01.19
"Schutzzonen"-Aktion der NPD in Friedrichshagen

31.01.19
Facebook-Dokumentation Januar: "NPD Treptow-Köpenick"

31.01.19
Rassistische Aufkleber u.a. der Identitären Bewegung in Johannisthal

Februar 2019

01.02.19
Antiziganistisch motivierte Verweigerung der Antragsannahme im Jobcenter

01.02.19
Antiziganistisch motivierte Auskunftsverweigerung im Jobcenter

02.02.19
Antimuslimische Aufkleber in Plänterwald

04.02.19
Antimuslimische Schmiererei in Niederschöneweide

04.02.19
Hakenkreuz in Friedrichshagen

04.02.19
Antimuslimische und NS-verherrlichende Propaganda in Baumschulenweg

05.02.19
Antisemitische Sachbeschädigung in Bohnsdorf

09.02.19
Antimuslimische und sozialchauvinistische Schmierereien in Baumschulenweg

12.02.19
Rassistischer Aufkleber des ‚3. Weg' in Köpenick Nord

15.02.19
Sig-Rune und neonazistischer Zahlencode in Plänterwald

15.02.19
Antimuslimische Propaganda in Baumschulenweg

15.02.19
Rassistische Aufkleber der Identitären Bewegung in Adlershof

17.02.19
"Sieg Heil"-Rufe am S-Bhf. Baumschulenweg

18.02.19
Rassistischer Angriff in Treptow-Köpenick

19.02.19
Hakenkreuz auf Parkbank in Niederschöneweide

22.02.19
Antisemitische Kundgebung in Adlershof

25.02.19
Neonazistischer und rassistischer Aufkleber in Adlershof

27.02.19
Antisemitische Aufkleber in Baumschulenweg

28.02.19
Facebook-Dokumentation Februar: "NPD Treptow-Köpenick"

März 2019

02.03.19
Veranstaltung der NPD in der Bundeszentrale in der Köpenicker Dammvorstadt

03.03.19
Rassistisch motivierter Aufkleber der Jungen Alternative in Adlershof

04.03.19
Rassistische Aufkleber in Plänterwald

05.03.19
Propaganda gegen politische Gegner*innen in der S46 in Grünau

06.03.19
Massive LGBTIQ*-feindliche Bedrohung in Plänterwald

06.03.19
Aufkleber der JN in Adlershof

07.03.19
Antimuslimische Propaganda in Plänterwald

09.03.19
"Schutzzonen"-Aktion der NPD in Friedrichshagen

12.03.19
Rassistischer NPD-Aufkleber in Johannisthal

18.03.19
Rassistische Beleidigung und Angriff in Johannisthal

18.03.19
Sozialchauvinistische Pöbelei auf Spielplatz in Köpenick Nord

18.03.19
Neonazistischer Aufkleber in Niederschöneweide

22.03.19
Rassistische und antisemitische Beleidigung und Angriff in Baumschulenweg

26.03.19
Antimuslimische Propaganda in Baumschulenweg

26.03.19
Rassistisch motivierter Aufkleber der Jungen Alternative in Adlershof

26.03.19
Werbung für extrem rechtes Magazin in Altglienicke

26.03.19
Antisemitischer Aufkleber am S-Bhf. Schöneweide

29.03.19
Antifaschistin am S-Bhf. Köpenick bepöbelt

29.03.19
Extrem rechte Propaganda in Niederschöneweide

30.03.19
Rassistischer Angriff in Grünau

30.03.19
Antimuslimische Beleidigung und Bedrohung am S-Bhf. Köpenick

31.03.19
Antimuslimische Aufkleber in Baumschulenweg

31.03.19
Facebook-Dokumentation März: "NPD Treptow-Köpenick"

31.03.19
Rassistischer Angriff in Oberschöneweide

April 2019

01.04.19
Rassistische Aufkleber u.a. der Identitären Bewegung in Adlershof

01.04.19
Antiziganistisch motivierte Verweigerung der Antragsannahme im Jobcenter

03.04.19
Antimuslimische Propaganda in Baumschulenweg

03.04.19
Rassistischer Aufkleber in Niederschöneweide

04.04.19
NS-relativierende Aussage in der BVV

04.04.19
NS-verherrlichende Propaganda in Altglienicke

05.04.19
Rassistische und extrem rechte Aufkleber in Niederschöneweide

05.04.19
Antimuslimische Pöbelei in Niederschöneweide

05.04.19
Identitäre Symbolik u. a. in Köpenick Mitte

05.04.19
NPD-Propaganda in Altglienicke

06.04.19
Rassistische Schmiererei in Baumschulenweg

06.04.19
Kundgebung der Identitären Bewegung am S-Bhf. Köpenick

06.04.19
Neonazistisches Konzert in der NPD-Bundeszentrale in der Köpenicker Dammvorstadt

07.04.19
Werbung für rechtes Magazin in Oberschöneweide

07.04.19
Aufkleber der extrem rechten Identitären Bewegung in der Altstadt Köpenick

07.04.19
Beleidigung von politischen Gegner*innen in Niederschöneweide

10.04.19
Antimuslimische Aufkleber in Plänterwald

11.04.19
Antimuslimischer Angriff in Friedrichshagen

12.04.19
Rassistische Aufkleber in Niederschöneweide

13.04.19
NS-verherrlichende Propaganda in Oberschöneweide

15.04.19
Rassistische Aufkleber in Niederschöneweide

16.04.19
Rassistische Parole an türkischem Imbiss in Baumschulenweg

16.04.19
Rassistische Aufkleber in Köpenick-Nord

16.04.19
Hakenkreuz und antimuslimische Parole in Baumschulenweg

16.04.19
Hakenkreuz am S-Bhf. Schöneweide

16.04.19
Werbung für rechtes Magazin in Oberschöneweide

18.04.19
Extrem rechte Aufkleber in Niederschöneweide

20.04.19
Neonazistische Propaganda in Köpenick-Nord

21.04.19
LGBTIQ*-feindliche Pöbelei in Alt-Treptow

22.04.19
Neonazistische Aufkleber in Köpenick-Nord

22.04.19
Rassistische Aufkleber in Niederschöneweide

23.04.19
Antimuslimischer Aufkleber in Plänterwald

24.04.19
Neonazistische Aufkleber in der Köpenicker Dammvorstadt

24.04.19
Rassistische und extrem rechte Aufkleber in Niederschöneweide

25.04.19
Hakenkreuze u.a. in Adlershof

25.04.19
Neonazistische Aufkleber in Köpenick-Nord

25.04.19
Rassistische Bedrohung in Adlershof

27.04.19
Rassistische und extrem rechte Propaganda in Baumschulenweg

28.04.19
Rassistische Aufkleber in Niederschöneweide

29.04.19
Antimuslimischer Aufkleber in Alt-Treptow

29.04.19
Hakenkreuz in Oberschöneweide

30.04.19
Facebook-Dokumentation April: "NPD Treptow-Köpenick"

Mai 2019

01.05.19
"Heil Hitler"-Rufe in Niederschöneweide

01.05.19
Antiziganistisch motivierte Verweigerung der Antragsannahme im Jobcenter

01.05.19
Antiziganistisch motivierte Verweigerung der Antragsannahme im Jobcenter

02.05.19
Rassistische NPD-Aufkleber in der Köpenicker Dammvorstadt

03.05.19
Anti-Antifa-Aufkleber in Grünau

04.05.19
Sachbeschädigung an Ehrenmal in Alt-Treptow

04.05.19
Extrem rechte Propaganda in Oberschöneweide

04.05.19
Werbung für extrem rechtes Magazin in Niederschöneweide

04.05.19
NPD-Stand im Salvador-Allende-Viertel

04.05.19
NPD-Frühlingsfest in der Köpenicker Dammvorstadt

06.05.19
Gefälschte Wahlwerbung mit rassistischen und diffamierenden Inhalten und weitere rechte Propaganda in Niederschöneweide

10.05.19
Rassistischer Brief in Oberschöneweide

10.05.19
NPD-Stand in Adlershof

10.05.19
"Anti-Antifa"-Parole am S-Bhf. Schöneweide

11.05.19
Rassistische NPD-Aktion in Adlershof

12.05.19
Hitlergruß am S-Bhf. Friedrichshagen

15.05.19
Rassistische Aufkleber der Identitären Bewegung in Niederschöneweide

15.05.19
Rassistische Pöbelei und anschließender Angriff auf politischen Gegner in Johannisthal

15.05.19
NS-revisionistische E-Mail an NS-Dokumentationszentrum in Niederschöneweide

16.05.19
Anti-Antifa-Methoden in der BVV

17.05.19
Rassistische Beleidigung in der S 8 in Plänterwald

17.05.19
Rassistische Pöbelei am S-Bhf. Treptower Park

17.05.19
Extrem rechte und rassistische Propaganda in Oberschöneweide

17.05.19
Rassistische Pöbelei in Adlershof

17.05.19
NPD-Infostand in Spindlersfeld

18.05.19
Rassistische Bedrohung in Oberschöneweide

18.05.19
Homosexuellenfeindliche Schmiererei in Oberschöneweide

18.05.19
Werbung für neonazistisches Gasthaus in Oberschöneweide

19.05.19
Angriff auf Wohnungslosen am S-Bhf. Treptower Park

19.05.19
Extrem rechter Aufkleber am S-Bhf. Schöneweide

20.05.19
Massive rassistische Bedrohung in Adlershof

20.05.19
Rassistische und extrem rechte Propaganda in Baumschulenweg

20.05.19
Antimuslimische und rechte Propaganda Plänterwald

20.05.19
Homosexuellenfeindliche Pöbelei und Hitlergruß in der Köpenicker Dammvorstadt

20.05.19
Werbung für extrem rechtes Magazin und extrem rechte Schmierereien in Oberschöneweide

21.05.19
Rassistischer und LGBTIQ*-feindlicher Angriff in Niederschöneweide

21.05.19
Antimuslimische Schmiererei in Grünau

21.05.19
Gefälschte Wahlwerbung mit u.a. rassistischem Inhalt in der Köpenicker Dammvorstadt

22.05.19
Rassistische Beleidigung und mit dem Auto angefahren in der Köpenicker Dammvorstadt

22.05.19
NPD-Infostand in der Köpenicker Altstadt

23.05.19
NPD-Infostand in der Köpenicker Dammvorstadt

24.05.19
NPD-Wahlwerbung in Köpenick-Mitte

24.05.19
NPD-Infostand im Allende Viertel

25.05.19
Info-Stand des ‚3. Weg' am S-Bhf. Köpenick

25.05.19
NPD-Stand und Schutzzonen-Aktion in Müggelheim

25.05.19
Aufkleber gegen Antifaschist*innen in Oberschöneweide

25.05.19
Rassistisch motivierte Sachbeschädigung an einer Wohnung in Adlershof

26.05.19
Rassistische Beleidigung in Plänterwald

26.05.19
NPD-Wahlwerbung an Erstwähler*innen in Treptow-Köpenick

26.05.19
Extrem rechter und rechtspopulistischer Europawahlkampf in Treptow-Köpenick

27.05.19
Homosexuellenfeindliche Schmiererei in Baumschulenweg

27.05.19
Homosexuellenfeindliche Schmiererei in Plänterwald

28.05.19
AfD-Briefwurfsendung mit rassistischem Inhalt in Altglienicke

28.05.19
Hakenkreuz in Baumschulenweg

29.05.19
Homosexuellenfeindliche Schmiererei in Köpenick-Nord

30.05.19
Parolen gegen Antifaschist*innen in der Köpenicker Altstadt

31.05.19
Facebook-Dokumentation Mai: "NPD Treptow-Köpenick"

Juni 2019

01.06.19
Antimuslimischer Angriff in Treptow-Köpenick

01.06.19
Antimuslimische Unterstellungen in Alt-Treptow

01.06.19
Extrem rechte und antimuslimische Propaganda in Oberschöneweide

01.06.19
Rassistischer Angriff in Treptow-Köpenick

06.06.19
Antiziganistische Beleidigung in Oberschöneweide

07.06.19
Rassistische Beleidigung in Niederschöneweide

09.06.19
Rassistische Beleidigungen in Adlershof

09.06.19
Gefälschte Wahlwerbung mit rassistischem Inhalt in der Altstadt Köpenick

09.06.19
Rassistisch motivierte massive Bedrohung und Sachbeschädigung in Adlershof

12.06.19
Massive rassistische Bedrohung in der S-Bahn in Alt-Treptow

13.06.19
Rassistische Beleidigung in Spindlersfeld

13.06.19
Homosexuellenfeindliche Propaganda gegen politische Gegner*innen in Baumschulenweg

14.06.19
Antiziganistische Schriftzüge in Adlershof

14.06.19
Antimuslimische Beleidigung und gefährdendes Verhalten im Straßenverkehr in Grünau

14.06.19
Rassistische Beleidigung in Friedrichshagen

16.06.19
Hitlergruß und massive Bedrohung in Friedrichshagen

17.06.19
Rassistische Beleidigung und Angriff in Plänterwald

17.06.19
LGBTIQ*-feindliche Beleidigung und Angriff in Friedrichshagen

17.06.19
Rassistische Beleidigung in Adlershof

19.06.19
Rassistische Beleidigung in Köpenick Mitte

19.06.19
"Schutzzonen"-Aktion der NPD in der Altstadt Köpenick

19.06.19
Extrem rechter Aufkleber in Oberschöneweide

22.06.19
Rassistisch motivierte Schüsse auf Wohnung in Adlershof

27.06.19
Gewaltaufruf gegen Antifaschist*innen in Baumschulenweg

28.06.19
Rassismus in der Nachbarschaft in Treptow-Köpenick

28.06.19
JN-Treffen in der Köpenicker Dammvorstadt

29.06.19
Hitlergruß in Kneipe in Baumschulenweg

30.06.19
Facebook-Dokumentation Juni: "NPD Treptow-Köpenick"

Juli 2019

01.07.19
"Schutzzonen"-Aktion der NPD in Köpenick

02.07.19
Rassistischer Aufkleber der Identitären Bewegung in Niederschöneweide

03.07.19
Neonazistische Aufkleber in Adlershof

03.07.19
Extrem rechte Aufkleber in Oberschöneweide

05.07.19
Neonazistischer Aufkleber in Köpenick-Nord

05.07.19
"Sieg Heil"-Rufe und Hitlergruß in Baumschulenweg

05.07.19
Rassistische Schmiererei in Bohnsdorf

07.07.19
Extrem rechte Aufkleber in Altglienicke

08.07.19
Rassistische Beleidigung in Adlershof

09.07.19
Rassistischer Aufkleber der Identitären Bewegung in Johannisthal

10.07.19
Hakenkreuz und Schmierereien gegen politische Gegner*innen in Baumschulenweg

11.07.19
Antimuslimische Schmiererei und Hakenkreuz in Plänterwald

13.07.19
Neonazistisches Konzert in der NPD-Bundeszentrale in der Köpenicker Dammvorstadt

14.07.19
Angriff auf alternativen Jugendlichen in der Köpenicker Dammvorstadt

14.07.19
Aufkleber gegen Antifaschist*innen in Niederschöneweide

20.07.19
Extrem rechte Aufkleber in Niederschöneweide

21.07.19
LGBTIQ*-feindlicher Angriff in Grünau

23.07.19
Antisemitischer Brief an NS-Gedenkstätte in Niederschöneweide

23.07.19
Aufkleber der JN am Zentrum für Demokratie in Niederschöneweide

26.07.19
Extrem rechte und NS-verherrlichende Propaganda in Niederschöneweide

28.07.19
Sachbeschädigung an Regenbogenfahne vor dem Rathaus Köpenick

29.07.19
Antiziganistische Beleidigung in Adlershof

31.07.19
Facebook-Dokumentation Juli: "NPD Treptow-Köpenick"

August 2019

01.08.19
Diffamierung von Parteien und Zivilgesellschaft in der BVV

01.08.19
NS-Symbolik in Niederschöneweide

01.08.19
Antimuslimische Parole in Adlershof

03.08.19
Hakenkreuz im Allende Viertel

03.08.19
NS-verherrlichende Schmierereien u.a. in Oberschöneweide

08.08.19
Gewaltdrohung (Schmiererei) gegen Antifaschist*innen in Oberschöneweide

09.08.19
NS-verherrlichende Parolen auf Schulhof in der Köpenicker Dammvorstadt

11.08.19
"Sieg Heil"-Rufe in der Köpenicker Dammvorstadt

12.08.19
Rassistische Parolen im Studierenden-wohnheim in Niederschöneweide

14.08.19
Antimuslimische Schmiererei in Friedrichs-hagen

16.08.19
"Sieg Heil"-Rufe in Niederschöneweide

17.08.19
Extrem rechte und NS-verherrlichende Pro-paganda in Niederschöneweide

19.08.19
Rassistische Beleidigung und Angriff gegen ein Kind in Spindlersfeld

20.08.19
Rassistische Aufkleber in Ober-schöneweide

21.08.19
Rassistische Beleidigung und Angriff in Altglienicke

21.08.19
Hakenkreuz, rassistische Parolen und NPD-Aufkleber in der Altstadt Köpenick

22.08.19
Aufkleber gegen Antifaschist*innen in Niederschöneweide

24.08.19
Hitlergruß vom Balkon in Altglienicke

24.08.19
Rassistischer Aufkleber in Nieder-schöneweide

25.08.19
Aufkleber des neonazistischen ‚3. Weg' in Alt-Treptow

26.08.19
Rassistische Aufkleber im Allende Viertel

26.08.19
Aufkleber gegen Antifaschist*innen in Adlershof

27.08.19
Hakenkreuze in Baumschulenweg

27.08.19
Rassistische Aufkleber in Ober-schöneweide

27.08.19
Extrem rechte und rassistische Musik in Niederschöneweide

29.08.19
Rassistische Beleidigung und Angriff in Rahnsdorf

31.08.19
Rassistische Beleidigung und Angriff in der Köpenicker Dammvorstadt

31.08.19
Facebook-Dokumentation August: "NPD Treptow-Köpenick"

September 2019

01.09.19
Antimuslimische Parolen in Adlershof

04.09.19
Antimuslimische Parolen in Adlershof

05.09.19
Hakenkreuze und antimuslimische Parolen in der Altstadt Köpenick

06.09.19
Rassistische Aufkleber in Ober-schöneweide

06.09.19
Rassistische Pöbelei durch DB-Mitarbeiter am S-Bhf. Schöneweide

07.09.19
NPD-Parole in der Altstadt Köpenick

08.09.19
Hakenkreuze und antimuslimische Parole in Baumschulenweg

09.09.19
NS-verharmlosende Sprüche in Ober-schöneweide

10.09.19
Extrem rechte und rassistische Musik in Niederschöneweide

11.09.19
Hakenkreuz in der S3

12.09.19
Hakenkreuz in Baumschulenweg

14.09.19
Rassistischer Aufkleber in Oberschöneweide

22.09.19
Antimuslimische Schmiererei in Adlershof

22.09.19
Angriff auf politischen Gegner in Niederschöneweide

22.09.19
"88"-Tätowierung und Hakenkreuz auf Müggelheimer Erntefest

23.09.19
Antimuslimische Schmiererei in Spindlersfeld

24.09.19
Rechte Beleidigung am Arbeitsplatz in Niederschöneweide

26.09.19
Rassistischer Angriff in Niederschöneweide

30.09.19
Facebook-Dokumentation September: "NPD Treptow-Köpenick"

Oktober 2019

03.10.19
Aufkleber des neonazistischen ‚3. Weg' in der Köpenicker Dammvorstadt

04.10.19
Rassistische Beleidigung und Angriff in Friedrichshagen

05.10.19
Erntedankfest mit Volksverhetzung in der NPD-Zentrale in der Köpenicker Dammvorstadt

08.10.19
Hakenkreuze u.a. in der Köpenicker Dammvorstadt

08.10.19
Extrem rechter Aufkleber in Köpenick Nord

09.10.19
Hakenkreuz u.a. in Spindlersfeld

10.10.19
Rassistischer Aufkleber in Spindlersfeld

11.10.19
JN-Treffen in der Köpenicker Dammvorstadt

14.10.19
Rassistische und extrem rechte Propaganda in der Altstadt Köpenick

14.10.19
Antisemitische Todesdrohung in Adlershof

15.10.19
Aufkleber gegen politische Gegner*innen u.a. in Niederschöneweide

15.10.19
Aufkleber mit NS-Bezügen in Spindlersfeld

16.10.19
Hakenkreuz in Baumschulenweg

19.10.19
Pöbeleien gegen antifaschistische Demonstration in der Köpenicker Dammvorstadt

20.10.19
Rassistischer Angriff in Friedrichshagen

21.10.19
Antimuslimischer NPD-Aufkleber in Baumschulenweg

22.10.19
Diffamierender Aufkleber und Spucke an Grünen-Büro in Alt-Treptow

22.10.19
Hakenkreuz in Altglienicke

23.10.19
Rassistischer Angriff in Alt-Treptow

25.10.19
Rassistische Aufkleber im Allende Viertel

26.10.19
Antisemitische Schmiererei in Niederschöneweide

27.10.19
NPD/JN-Aufkleber in Baumschulenweg

28.10.19
NS-verherrlichende Schmierereien in Niederschöneweide

28.10.19
Hitlergruß in Alt-Treptow

28.10.19
Antimuslimischer Aufkleber in Köpenick-Nord

29.10.19
Aufkleber gegen politische Gegner*innen im Allende Viertel

30.10.19
Hakenkreuz in Altglienicke

31.10.19
Flyer mit Angeboten für Geflüchtete geklaut und mit rassistischen Parolen beklebt in Friedrichshagen

31.10.19
Facebook-Dokumentation Oktober: "NPD Treptow-Köpenick"

November 2019

01.11.19
Antimuslimische Parole in der Köpenicker Dammvorstadt

02.11.19
Homosexuellenfeindliches Banner bei Union Spiel

02.11.19
Hitlergruß u.a. in Alt-Treptow

03.11.19
Rassistischer Aufkleber in Alt-Treptow

03.11.19
Aufkleber gegen politische Gegner*innen in Adlershof

04.11.19
Aufkleber gegen politische Gegner*innen in Niederschöneweide

05.11.19
Rassistische Aufkleber in Alt-Treptow

06.11.19
Hakenkreuz in Altglienicke

08.11.19
Hakenkreuze an Supermarkt in Plänterwald

10.11.19
Rassistischer Angriff in Adlershof

11.11.19
Rassistische Aufkleber in Alt-Treptow

12.11.19
"Sieg Heil"-Rufe in Adlershof

12.11.19
Aufkleber der extrem rechten Identitären Bewegung in der Köpenick Dammvorstadt

15.11.19
Rassistische u.a. Aufkleber in Köpenick-Mitte

15.11.19
"Sieg Heil" in der S 8 nach Adlershof

17.11.19
Symbole der extrem rechten Identitären Bewegung in Grünau

21.11.19
Angriff und rassistische Beleidigung in Oberschöneweide

25.11.19
Neonazistische Schmiererei in Niederschöneweide

26.11.19
NS-verherrlichendes Graffiti am S-Bhf. Schöneweide

27.11.19
Rassistische Beleidigung und Gewaltandrohung in Köpenick-Nord

30.11.19
Facebook-Dokumentation November: "NPD Treptow-Köpenick"

Dezember 2019

01.12.19
Sig-Runen in Alt-Treptow

01.12.19
Rassistische Aufkleber in Adlershof

01.12.19
Antiziganistisch motivierte Verweigerung der Antragsannahme im Jobcenter

02.12.19
Rassistischer Aufkleber in Alt-Treptow

05.12.19
Rassistischer Aufkleber in Alt-Treptow

05.12.19
Alltagsrassismus in Köpenick Mitte

06.12.19
Rechtes Konzert in Köpenick-Nord

07.12.19
NPD-Landesparteitag in der Köpenicker Dammvorstadt

11.12.19
Antimuslimischer Aufkleber in Köpenick-Nord

12.12.19
Hakenkreuz in Rahnsdorf

18.12.19
Rechte Schilder zum Verkauf auf Weihnachtmarkt am S-Bhf. Köpenick

20.12.19
Rassistischer Aufkleber im Plänterwald

23.12.19
Rassistische Beleidigung in der Köpenicker Dammvorstadt

24.12.19
Rassistischer Aufkleber in Adlershof

29.12.19
Rassistischer Aufkleber in Ober-schöneweide

31.12.19
Facebook-Dokumentation Dezember: "NPD Treptow-Köpenick"

Register
Treptow-Köpenick



Register zur Erfassung extrem rechter und diskriminierender Vorfälle in Treptow-Köpenick

www.berliner-register.de